

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 45.

Mittwoch den 23. Februar

1881.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat März,

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gesangverein „Sängerlust“.

Fastnacht-Sonntag den 27. Februar c.,
Abends 7¹/₂ Uhr: 219

Humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung mit Ball

im Saalbau Schirmer.

Entrée Mk. 1.20 (an der Cassé Mk. 1.50),
eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pf.
Masken haben Zutritt.

Karten sind zu haben in den Schuhwaaren-
Läden der Herren L. Schramm, Markt-
straße 22. und Wilhelm Ernst, Wehger-
gasse 19, sowie in der Exped. des „Wiesb. Tagblatt“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein Der Vorstand.



Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster-
und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie Banzer-Corsetten mit Vöfellschloß
zu sehr billigen Preisen. Mechanik (extra dünne) und Fisch-
bein in allen Breiten vorrätig.

Corsetten nach Maß, sowie nach Muster.
G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsettengeschäft,
747 Spiegelgasse 6.

Eine Service Kristallgläser, ca. 150 Stück, billig zu
verkaufen Schützenhofstraße 3. 4400

Gesang-Wettstreit.

75

Heute Abend 8 Uhr: Sitzung des geschäftsführen-
den Ausschusses im Saale der Frau Engel, Langgasse.

Corsetten

in bekannter, guter Qualität, Mechaniken, Seitentheile
und Schweißblätter empfiehlt in großer Auswahl
4233 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Wir beehren uns hiermit, unseren w. Kunden,
sowie dem geehrten Publikum in Erinnerung
zu bringen, daß wir von jetzt ab Strohhüte
zum Waschen, Färben und Färbenniren an-
nehmen und liegen zu diesem Behufe die neuesten
Modelle zur Ansicht bei uns auf.

Durch neuere Maschinen sind wir in der Lage,
unsere w. Auftraggeber nicht allein rascher zu be-
dienen, sondern auch denselben billigere Preis-
notirung einzuräumen.

Petitjean freres,

Stroh-Hut-Fabrikanten,
4403 39 Langgasse 39.

Großes Lager

in Wollen- und Strumpfwaaen, Strick-, Terneang-,
Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle in bester
Qualität zu billigen Preisen bei
1114 G. Bonteiller, Marktstraße 13.

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, reparirt
u. polirt bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 895

Werk- und Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch den 9. März l. J., Morgens 10 Uhr
anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindevald Distrikt
Pfähl, Abtheilung 19 bis 22, an guter Abfahrt

- 50 Stück eichene Werkholzstämme von 12,18 Festm.,
15 " kieferne Stämme (Pumpenstöcke) v. 11,95 Festm.,
156 Rm. buchenes,
20 " eichen- u. birkenes, } Scheit- und Prügelholz,
44 " kiefernes
72 " buchenes und kiefernes Stockholz,
2950 Stück buchenes und
2625 " gemischte Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 21. Februar 1881. Der Bürgermeister.
102 Dreher.

Notizen.

Heute Mittwoch den 23. Februar, Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindevald Distrikt oberer
Weissenberg und Hüttenhaag. Der Anfang wird im Distrikt oberer
Weissenberg gemacht. (S. Tagbl. 43.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Mobilargegenständen, Küchengeräthen u., in dem Hause
Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Modewaaren, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6.
(S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten 38,
Lannenstück und 45, Käsenloh. Der Anfang wird im Distrikt 38,
Lannenstück, am Seigenhahner Fußpfad gemacht. (S. Tagbl. 42.)

Immobilien, Capitalien etc.**Zins-Haus. Wegen Wegzug**

wird ein schönes Haus, sehr gut rentirend, sehr
billig abgegeben. Näh. Expedition. 4393

Zum Alleinbewohnen.

Villa von 8 Zimmern, Balkon, Veranda, Garten,
wegen baldigem Wegzug zu verkaufen. Näheres
Expedition. 4392

Eine Villa mit Stallung, Wegzugs
wegen, billiger Kauf. Mittheilung
kostenfrei.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 4394

Villa wegen Wegzug baldigst sehr
preiswürdig zu verkaufen. Kosten-
freie Mittheilung. C. H. Schmittus. 4391

Gesucht ein massives Haus mit Thorfahrt in guter Lage mit
Seiten- od. Hinterbau, großem Hof od. Garten zum annehm-
baren Preise. Offerten unter A. B. 16 besorgt die Exp. 4382

Eine schöne Besitzung, nahe Wiesbaden, prächtige
Lage, Haus mit über zwei Morgen Garten u.,
21,000 Mark. Näh. bei C. H. Schmittus. 4395

Für Gärtner.

Ein kleines Haus mit ca. 90 Ruthen Land, in der
Nähe der Wiesbaden-Schiersteiner Chaussee gelegen, ist
unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen.
Näheres bei Carl Henrich in Viebrich. 4347

Ueber Capitalien-Aufnahme und Anlage, sowie
An- und Verkauf von Immobilien kostenfreie Auskunft
bei H. Mitwich, Emserstraße 33. 4379

18-23,000 Mark auf 1. Hypothek in hiesiger Stadt
auszuleihen. Näh. Exped. 4360

(Fortsetzung in der Beilage.)



Zu verkaufen zwei schöne, kräftige

Jagdhunde,

8 Monate alt. Näheres Expedition. 4369

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohfähle billig
aufgeflochten, polirt und reparirt. 2033

Dickwurz, Spätkartoffeln und beste Sorte Früh-
kartoffeln sind billig abzugeben bei
4351

Jacob Dörr, Dohheimerstraße 32.

Zwei Mistbeefenster zu verkaufen Röderstraße 20. 4371

Dienst und Arbeit.**Personen, die sich anbieten:**

Eine Köchin sucht vom 1. März ab für einige Wochen
Aushülfsstelle. Näheres Adolphstraße 29, 2 St. 4364

Ein junges Mädchen (Waise) von auswärts sucht Lehr-
stelle in einem Geschäft. Näh. Exped. 4349

Ein gut empfohlenes Hausmädchen sucht zum 8. März eine
Stelle. Näheres Mühlgasse 4, 2 St. 4353

Zwei anständige Mädchen suchen Stellen bei einer feinen
Herrschaft. Näheres Albrechtstraße 23a, Hinterh., 1 Tr. 4350

Eine junge Französin,

die gut deutsch spricht, in weiblichen Handarbeiten und in der
Haushaltung erfahren ist, auch Kinder zu erziehen versteht,
sucht Stellung. Gefällige Offerten unter P. 3704 nimmt
Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. entgegen. (opt. 92/II.) 337

Ein junges Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als
Hausmädchen oder Mädchen allein. N. Dohheimerstr. 50, S. 4363

Ein reinliches Mädchen sucht Stelle Näh. Steingasse 35. 4367

Ein Mädchen mit den besten Empfehlungen sucht Stelle als
Köchin oder am liebsten als Mädchen allein. Näheres Markt-
straße 12 im Hinterhaus. 4370

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als
Haus- oder Kindermädchen. Näheres bei Fr. Weller,
Bleichstraße 20. 4376

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort eine Stelle. Näheres Nero-
straße 7, 2 Stiegen hoch. 4375

Ein gebildetes Fräulein, in allen Handarbeiten, sowie im
Kleidermachen und Maschinen-Nähen perfekt, sucht passende
Stelle, am liebsten bei einer alleinlebenden Dame. Auskunft
ertheilt Fr. Kreyer, Schwalbacherstraße 22, Gartenh. 4381

Ein Mädchen, welches alle Arbeit versteht, sucht Stelle.
Näheres Kirchgasse 30 im 2. Stod. 4396

Zwei Mädchen, die etwas nähen und bügeln können, suchen
Stellen als Haus- oder Zimmermädchen. N. Grabenstr. 9. 4404

Eine perf. Köchin f. Stelle. Näh. Lehnstr. 29, 2. St. 4407

Ein einfaches Mädchen, welches 3 Jahre in einer Stelle
war, sucht eine Stelle für alle Arbeiten. Näheres große
Burgstraße 10 im 3. Stod. 4427

Ein geübtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann
und Hausarbeit versteht, wünscht Stelle für sogleich. Näh.
kleine Schwalbacherstraße 9, 1 Stiege links. 4413

Ein junges Mädchen von auswärts, 17 Jahre alt, sucht
Stelle. Näheres Mehrgasse 21, 2 Stiegen hoch. 4410

Eine gewandte Verkäuferin, welche englisch und französisch
spricht, sucht Stellung. Gefl. Offerten sub O. L. 12 in der
Expedition erbeten. 4417

Zimmermädchen, ein geübtes, gut empfohlen, sucht Stelle in
einem Hotel oder Badhaus d. Ritter, Webergasse 15. 4414

Ein gebildetes Fräulein, welches die norddeutsche Küche, sowie
die Führung des Haushaltes gründlich versteht, sucht eine
Stelle. Offerten unter N. N. 77 in der Expedition d. Bl.
erbeten. 4411

Ein starkes Kindermädchen sucht sofort Stelle durch
Frau Herrmann, Marktstraße 29. 4412

Ein starkes Kindermädchen vom Lande sucht Stelle durch
Frau Birek, große Burgstraße 10. 4427

Eine Herrschaftsköchin mit 3- und 4jährige Zeugnisse sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 2 St. 4425
 Eine franz. Bonne aus Genf, hier fremd, die kein Deutsch spricht, alle f. Handarb. kann, f. sogl. St. d. Fr. Bird, gr. Burgstr. 10.
 Ein gewandter Herrschaftsdienner, 1 Oeconomieverwalter, 2 Hotel-Pausburschen, 1 Krankenpfleger, sämmtlich mit guten Zeugnissen, wünschen Stellen durch A. Eichhorn, fl. Schwalbacherstraße 9. 4220

Personen, die gesucht werden:

Verlangt sofort ein reinl. Monatmädchen. Näh. Exped. 4418
 Eine perf. Büglerin findet dauernde Beschäft. Steing. 20. 4361
 Ein Mädchen, das nähen kann, gesucht Friedrichstraße No. 23, 2 Treppen links. 4368
 Ein Mädchen auf gleich gesucht Kirchgasse 14. 4362
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf 1. März gesucht Röderstraße 29 im Laden. 4356
 Ein ordentliches Hausmädchen, welches schneiden und bügeln kann, wird sofort gesucht bei Gratweil, Sonnenbergstraße No. 57, Parterre. 4357
 Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht; dasselbe muß auch zum Hausiren verwendbar sein. Näh. Hochstraße 22, Part. 4377
 Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht Rosenstraße 6. 4398

Gesucht für gleich u. 1. April 1 Küchenhaushälterin, 1 Weißzeugbeschleckerin, 1 angeh. Kammerjungf., 2 Hotel-Zimmermädch., sowie Mädchen allein d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 4422
 Ein Dienstmädchen gesucht Hochstraße 4, 1 Stiege hoch. 4385
 Eine gesunde Schenkamme wird gesucht Kirchgasse 33, 2 Stiegen hoch. 4388

Ein einfaches, sauberes Mädchen ges. Schwalbacherstr. 73. 4402
 Ein gut empfohlenes, zu aller Arbeit williges Dienstmädchen gesucht Rheinstrasse 18 im Gartenhaus. 4373

Ein gelesenes, starkes Mädchen als Badefrau gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 4416

Gesucht eine anständige Kellnerin durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 4428

Gesucht: 3 Bonnen, feinfürgerliche Köchinnen, 2 Hotel-Zimmermädchen, 3 feine Hausmädchen, 6-7 Mädchen für allein, Hotel-Köchinnen, 2 Hausburschen, 3 Küchen- und 2 Kinderfrauen d. Frau Herrmann, Marktstraße 29. 4412
 Gesucht: Küchenmädchen für Hotel d. Ritter, Weberg. 15.

Gesucht eine tüchtige Haushälterin durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 4412

Gesucht: 1 Kammerjungfer, 1 Kinderfrau und 1 perfekte Herrschaftsköchin nach auswärtig, 1 besseres Mädchen zu zwei größeren Kindern und für Hausarbeit, 1 einfaches Ladenmädchen für ein Spezereigeschäft, 1 tüchtiges, gelesenes Herrschaftshausmädchen, 1 einfaches, starkes Hausmädchen und 1 Beischöchin durch Ritter, Webergasse 15. 4415

Gesucht: 1 Haushälterin, 1 deutsche Bonne zu einer englischen Familie, 2 sprachkundige Bonnen, 1 feinfürgerl. Köchin (20 Mark Lohn per Monat) auf 6 Wochen zur Aushilfe, 1 Hotel-Zimmermädchen, Mädchen für allein, sowie 2 feine Stubenmädchen durch Frau Birek, gr. Burgstraße 10. 4426

Gesucht eine jüngere Köchin, 1 Zimmermädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, 1 perfekte Kammerjungfer und Mädchen, welche bürgerlich kochen können und ein unverheiratheter Diener. Näh. Häfnerg. 5, 2 St. (Bureau Germania).

Tüchtige, im Pochen gewandte Cementarbeiter gesucht bei Heinr. Hartmann, Rheinstraße 14. 4386

Portier für Hotel. Als solcher wird ein junger, mit Sprachkenntnissen, der womöglich schon in einem Hotel, wenn auch nicht als Portier thätig war und gut empfohlen ist, gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 4416

Ein lediger Gemüsegärtner, welcher auch die rationelle Behandlung der Obstbäume versteht, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Stuber, Kengasse. 4429

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Eine Bel-Etage von 8 Räumen wird zu mieten gesucht. Offerten unter A. B. 15 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 4348

Angebote:

Friedrichstraße 5 sind drei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 4355

Hochstraße 3 ist ein Logis mit Stall und Wagenremise zu vermieten. 4354

Nerostraße 11 ist ein kleines Logis zu vermieten. Näheres Maiergasse 15 bei Frau Martini. 4401

Möblierte Wohnung, Bel-Etage, gr. Balkon, schöne, gerichtet, wenn auf längere Zeit, sehr billig zu verm. N. E. 4384
 Eine schöne, große Wohnung, Aussicht auf den Rhein, ist möbliert oder unmöbliert sogleich oder auf 1. April billig zu vermieten, auf Verlangen auch Pferdebestall. Näheres in Eltville a. Rh. No. 80. 4423

Laden, ein kleiner, Tannusstraße 8 zum 1. April oder auch schon früher zu vermieten. Näh. Nerostraße 5 im 1. Stod. 4406

(Fortsetzung in der Beilage.)

Tages-Kalender.

Kaiserlichen Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinkut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086
 Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandersstraße 10 sind Dienstags von 3-4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6-9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465

Heute Mittwoch den 23. Februar.

Wochen-Beichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carnevals-Concert.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Theodor Lang im Museumsaal.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michaelsberg.

Gesang-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses im Saale der Frau Engel, Langgasse.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Damen-Sitzung mit Tanz im „Saalbau Schürmer“.

Haufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale. Gesangsverein „Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 23. Februar. 40. Vorstellung. 94. Vorstellung im Abonnement. **Martha, oder: Der Markt zu Richmond.**

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Rolandt.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Meißlinger.
Lord Tristan Millefort, ihr Vetter	Herr Dornewash.
Thonel	Herr Beschie.
Plumket, ein reicher Pächter	* * *
Der Richter von Richmond	Herr Klein.
Molly,	Frl. Dempel.
Bolly,	Frl. Munsch.
Betty,	Frau Stengel.
	Herr Schnelber.
	Herr Papf.
	Herr Stengel.

Drei Diener der Lady

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener. Trabanten. Volk.

Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebend. — Zeit: Regierung der Königin Anna.

* * * Plumket . . . Herr Carl Martin von Nürnberg, als Gast. Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: **Graf Essex.** (Autland: Frl. Scheller, a. G.)

Eine geprüfte **Lehrerin** sucht zu einem sechsjährigen Mädchen, das mit 7 Jahren in die höhere Töchterschule eintreten soll, noch eine Mädchen, um diese gemeinsam ein Jahr lang in ihrem Hause zu unterrichten. Näheres große Burgstraße 12 im 3. Stock. 4372

 Eine schöne, schwarz- und weiß-gefleckte **Katze** (Weibchen) ist abhanden gekommen. Wer dieselbe zurückbringt oder darüber Auskunft ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung **Walramstraße 7, Hinterhaus, Parterre.** 4378

Dem Hans Rausch nachträglich zum gestrigen Geburtstage ein

 **kräftiges Hoch.** 

4408

„Wer's waß, werd's wisse.“

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren auf den Kranzplatz und a wenig drum rum der Fräulein **Mina** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, daß der Kochbrunnen wackelt und ihre Schwester Stätchen vor Freude zappelt.

Die Mina soll leben, Der Feiner daneben,
Das Fäßchen dabei, Hoch leben sie alle Drei.
Ach Gott mir thut der Fuß so weh,
Jetzt können's gar allan ham geh.

Fräulein Mina, gelt do guckste. 4419



Große Masken-Garderobe

von **Ph. Kraft**, Friedrichstraße 30

Mein reichhaltiges Lager in **Herren- und Damen-Anzügen**, sowie eleganten **Domino's** halte in den letzten 4 Tagen bis 11 Uhr Abends geöffnet. 4374

Firma- und Thürschilder, Thürschoner, Thür-, Schlüssel- und Kellernummern, Etiquetten an Schubladen etc., emailirt auf **Eisen, Glas- und Metallbuchstaben** empfiehlt

3473

E. Schott, Kirchgasse 38.

Eine ausgezeichnete, selbstfabrizirte

Fett-Spiegelglanz-Wichse

empfehlst

Schuhmacher Guckelsberger,
15 **Mexxergasse 15.**

Wiederverkäufern hoher Rabatt.

3956

Alle Arten Stühle

2006

werden billig und gut geflochten und reparirt von
C. Eckert, Adlerstraße 3.

Ungeziefertod

vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.
Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

in **Wiesbaden**, 17 **Langgasse 17.**

130

Zu verkaufen

Karlstraße 38 im 2. Stock eine grüne **Blüsch-Garnitur** (Mahagoni), 1 runder Salontisch (Mahagoni), 1 zweithüriger Kleiderschrank (Nußbaumen), Fenstergallerien und sonst verschiedenes Hausgeräthe, sowie 1 großer, grüner Teppich. 4424

Eine **Theke** mit Eisschrank-Einrichtung (auch für ein Büffet geeignet), ein **Brodgestell** mit 6 Schubladen, eine **Balkenwaage**, sowie zwei große **Oelkannen** mit Messinghähnen zu verkaufen  **Röderstraße 13**,  1 Etage hoch.

Ein **Vogelbauer**, 2 Meter 70 Ctm. hoch, incl. Dach (95 Ctm.) und 92 Ctm. breit, mit Springbrunnen-Einrichtung, ist zu verkaufen **Humboldtstraße 3.** 4387



Eine **dunkelbraune, 6jährige Stute**, fehlerfrei, für Herrschaften oder Kutscher passend, zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 4389

Ein **Tafelklavier** zu verkaufen **Schwalbacherstr. 63.** 14264

Zwei kl. 4schubl., pol. **Kommoden** z. v. **Tannusstr. 36, S.**

Heute Mittwoch

den 23. Februar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Fortsetzung der großen

Mobilien-Versteigerung,

als:

Möbel, Betten, Weißzeug, Glas und Porzellan,
in meinem Versteigerungsfokale

 15 **Manergasse 15.** 

Jacob Martini,

278

Auctionator.

Heute Mittwoch.

Von einem besseren **Weißwaaren-Geschäft** wurden mir folgende Waaren, als:

Crèmetücher, Fichus & Barben, Garnituren, Kragen, Rüschen, Schleifen, Blumen, Hauben etc., die um jeden Preis abgegeben werden sollen, zur Versteigerung übertragen, und findet dieselbe heute Mittwoch den 23. Februar, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auctionsfokale 6 **Friedrichstraße 6** statt.

Ferd. Müller,

245

Auctionator.

Bei der heutigen Versteigerung kommen

 5 elegante, broncirte, eiserne Blumen-tische, sowie eine gute Nähmaschine (**Wheeler & Wilson**)

zum Ausgebot.

Ferd. Müller, Auctionator. 345

Heute

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Anfang der Versteigerung

von

Möbel, Betten, Sophas, Tischen, Spiegeln, Glas, Porzellan, Weißzeug, einem großen Stück **Wachstuch** für ein Zimmer und dergl.,

der **Frau Reutner Martin** gehörig, im Hause

Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,

342

Auctionatoren.

Von einer Dame gesucht ein **Viertel Theater-Abonnement**, Sperrsitze oder erster Rang. Gef. Mittheilung unter **F.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4380

Masken-Anzüge, 3 für Herren und 3 für Damen, billig zu verleihen **Kirchgasse 22, 3 St. hoch.** 4397

Zwei elegante, wenig gebrauchte **Mylords** (Halbverbede) und ein gebrauchter **Pandauer** sind billig abgegeben in der **Wagenfabrik** von **Friedrich Becht** in **Mainz.** 4420

Locales und Provinzielles.

* (Hochzeits-Geschenk für Prinz Wilhelm.) Am Montag Nachmittag ging das von dem communalständlichen Verbands für Se. Königl. Hoheit den Prinzen Wilhelm bestimmte Hochzeitsgeschenk nach Berlin ab. Dasselbe wird gebildet aus 1200 Flaschen ausserordentlichen Rheingauer Weinen, sowie zwei silbernen Vokalen und einem kunstvoll geschnittenen Flaschenkänder. Letzterer ist im Renaissance-Styl in Kirschbaumholz ausgeführt, mit Säulen, geschnittenem Blattwerk und eingravierten Weintrauben reich verziert, theilweise vergoldet, und dient zur Aufnahme eines Sortiments von 12 Flaschen. Zu der Weinsammlung wurden Weine bezogen von nachstehenden Firmen: Math. Müller zu Eltville (1868r Sattenheimer Auslese), Carl Wagner Bwe. zu Oestrich (1868r Oestricher Auslese), Dillhen, Stahl & Co. zu Rüdesheim (1868r Rüdesheimer Berg-Auslese, 1870r Rüdesheimer Auslese, 1875r Rüdesheimer Berg - Rosened), Fürstl. Metternich'sche Verwaltung zu Schloss Johannisberg (1868r Schloss Johannisberger Auslese), G. Mozen zu Wiesbaden (1868r Marcobrunner Cabinet-Auslese), Schönelein (Rheingauer Schaumweinfabrik) zu Schierstein (1868r Steinberger Auslese), Jacob Vertram zu Wiesbaden (1857r Steinberger Cabinet), Geinr. Espenschied zu Goblens (1868r Rüdesheimer Berg - Riesling Auslese), G. Kröschel in Hochheim (1868r Hochheimer Dom-Dechanet) und Jul. Kehler zu Wiesbaden (1858r Hochheimer Hoch-Dechanet).

* (Der Communal-Landtag des Reg.-Bez. Wiesbaden) ist zum 14. März d. J. hierher berufen, sowie die Herren Regierungs-Präsident v. Wurmb zum Stellvertreter des Ober-Präsidenten Freiherrn v. Ende zu Gießen als königlichen Commissarius, der Kammerherr und Schlosshauptmann Graf v. Matuschla-Greifenclo auf Soltrads zum Vorsitzenden und Regierungs-Rath Schellenberg zum Stellvertreter des Vorsitzenden für den erwähnten Communal-Landtag ernannt.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 21. Februar.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lang, Bürgermeister Coulin, Stadtbau-Meister Lemde und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Beckel, Dr. Berle, Cron, Fauter, Käßberger, Kimmel, Dr. Schirm, Schlink, Stritter, Wagemann und Weil. Die am Freitag wiederholt vorgenommene Versteigerung von 4725 Stüd buchenen Durchforstungsstellen im Distrikt „Risselborn“ ergab den Betrag von 422 Mark 10 Pf. (gegen 341 Mark 35 Pf. bei der ersten Versteigerung); ferner wurde in der Kastanien-Allee vor dem Walddistrikt „Hebenles“ eine Parthee Anspugholz zu geringem Betrage verwerthet. Beide Versteigerungen erhalten die Genehmigung des Gemeinderaths. — Seitens der Königl. Polizei-Direction ist folgender neue Entwurf einer Polizei-Verordnung über den Brodverkauf dem Gemeinderath zur Genehmigung vorgelegt worden: „§. 1. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Brodwaaren handeln, sind verpflichtet, die Preise des gewöhnlichen Brodes für je 1/2 Kilogramm (1 Pfund) in den Verkaufsstellen durch einen von außen sichtbaren und von dem Revier-Polizei-Commissar abgestempelten Anschlag zur Kenntniss des Publikums zu bringen. Die Preise dürfen nur an einem Montag abgeändert werden. Die Abänderung muß an dem nämlichen Tage dem Revier-Polizei-Commissar mitgetheilt und von dem Letzteren der abgeänderte Anschlag abgestempelt werden. §. 2. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Brodwaaren handeln, sind ferner verpflichtet, an den Verkaufsstellen eine Waage mit Gewichten aufzustellen und den Käufern das Brod vorzuwiegen. §. 3. Wer einen höheren Preis für Brod als den nach §. 1. angeschlagenen verlangt oder sich zahlen läßt, oder wer weniger Brod an Gewicht liefert, als er verkauft hat, oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Befrafung auf Grund des Reichsstrafgesetzbuchs erfolgt, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.“ Das Collegium ist mit diesem Wortlaute der Verordnung einverstanden und dürfte somit auch die in voriger Sitzung erwähnte Eingabe der hiesigen Bäckermeister erledigt sein; bezüglich des Aufschlages von 1 Pf. pro Pfund bei altbackenem Brod bleibt es den Bäckern überlassen, diesen Vermerk auf ihren jeweiligen Anschlägen anzubringen. — Entsprechend dem Beschlusse des Gemeinderaths vom 7. Februar c. hat der Vorstand des Gewerbevereins das gewünschte Lehrprogramm nebst ausführlichem Berichte, sowie das Verzeichniss der für die Gewerbebeschule noch anzuschaffenden Utensilien vorgelegt. Die Kosten für diese Anschaffung beziffern sich auf 4824 Mark. Herr Oberbürgermeister Lang bemerkt hierzu, daß er nach Rücksprache mit Herrn Rentner Saab es als erwünscht bezeichnen möchte, daß der Gemeinderath jetzt, nachdem die Stadt dem genannten Verein, dessen Zwecke hinsichtlich der Fortbildung als überaus anerkennenswerth zu bezeichnen seien, einen solchen Bau zur Benutzung überlassen habe, auch eine entsprechende Vertretung mit Sitz und Stimme in den Vorstand des genannten Vereins beschließen möge. Dies sei durchaus nicht als ein Mißtrauen zu betrachten, hingegen dürfte es aber angezeigt erscheinen, daß, wenn einem Verein von der Gemeinde ein derartiges Capital überwiesen würde, dieselbe dann auch mitsprechen möchte. Das Collegium ist mit diesem Antrage einverstanden und wird auf Vorschlag des Herrn Beckel beschlossen, in gleicher Weise wie dies bei der Kleinkinderschule der Fall, zwei Mitglieder des Gemeinderaths und ein Mitglied des Bürgerausschusses mit diesem Amte zu betrauen. — Das Gesuch des „Männergesang-Vereins“ um Ueberlassung des Curhauses gelegentlich des im August stattfindenden Gesangswettstreits deutscher Gesangsvereine wird, da dasselbe seitens der Curdirection befürwortet ist, genehmigt. Bezüglich der Eintrittspreise v. soll analog der i. J. dahier abgehaltenen Tonkünstler-Versammlung verfahren werden. — Das Baugeuch des Herrn Zimmermeister Müller, welcher in der Weillstraße ein Doppelwohnhaus zu errichten wünscht, wird von der Bau-

commission unter den üblichen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. Der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Abgelehnt wird dagegen das Gesuch des Herrn Gärtner Val. Appel, welcher unter dem ihm kürzlich genehmigten Schuppenbau im Weillthale einen Balkenkeller anlegen will; gleichzeitig soll derselbe veranlaßt werden, den bereits ausgegrabenen Theil wieder aufzufüllen. — Herr Stadtbaumeister Lemde berichtet, er habe für die Halle des Restaurationsgebäudes auf dem Herberberge insofern eine Aenderung vorgeschlagen, daß nach dem hinteren (nördlichen) Thale ebenfalls Fenster angebracht würden, um die schöne Aussicht auch nach dieser Seite benützen zu können. Das Collegium ist hiermit einverstanden. Im Anschlusse hieran bemerkt Herr Dr. Schirm, daß es wünschenswerth sei, auch eine Wetterfahne anzubringen, das als zweckdienlich erachtet und genehmigt wird. Die Frage des Herrn Bürgermeister Coulin, ob das Restaurationsgebäude bis zur Ankunft der Gesangsvereine zum nationalen Gesang-Weitritte im August d. J. fertig gestellt sei, beantwortet Herr Stadtbaumeister Lemde dahin, daß dies jedenfalls geschehen könne. — Letzterer macht hierauf die Mittheilung, daß, veranlaßt durch die feuchte Witterung, die Einfassungsmauer an der Gewerbeschule etwas aus dem Loth gewichen sei; er glaube, daß durch Unterbindung an den starken Pfeilern dem Uebelstande abgeholfen würde. — Bezüglich des Ausfahrens eines Platzes für die neu zu erbauende Schule empfiehlt die Commission, ein Ausfahren zu erlassen, wonach aus den eingegangenen Offerten leicht der günstigste Platz gewählt werden könne. Bekanntlich soll diese Schule möglichst in die nordwestliche Gegend kommen und wird am Morgen genügenden Raum dazu bieten. Der Gemeinderath ist damit einverstanden. — Herr Oberbürgermeister Lang theilt mit, daß der Wunsch zu erkennen gegeben worden sei, über die Genehmigung des Baugeuchs des Herrn A. Neuenborff und des Fräulein Ader nochmals Verhandlung einzuleiten. Herr Dr. Berle verwahrt sich entschieden dagegen, als ob von seiner Seite diese Angelegenheit nochmals angeregt worden sei. Demgegenüber bemerkt Herr Dr. Schirm, daß, wenn nicht durch den Herrn Vorsitzenden jedoch diese Mittheilung gemacht worden wäre, er den Antrag zu einer nochmaligen Besprechung gestellt hätte; überbies beantrage er Verhandlung in geheimer Sitzung. Der Antrag wird zum Beschlusse erhoben. — Herr Rentner Liegmann bittet um die Concession zur Erbauung eines Landhauses mit Seitengebäuden an der Gartenstraße. Die Baucommission befürwortet das Gesuch unter den Bedingungen, daß Betent die Kosten für Herstellung von Trottoir und Rinnen sicher stellt und den in die Straßenfluchtlinie fallenden Streifen kostenlos an die Stadtgemeinde abtritt. Ferner erachtet es die Commission als wünschenswerth, wenn der Anschlag des Privatcanals an den Strahencanal 6 Meter unterhalb des auf der Zeichnung projectirten Einmündens stattfinden würde. Der Gemeinderath schließt sich den Ausführungen seiner Baucommission an. — Weiter liegt ein Baugeuch des Herrn Corbeten-Capitän a. D. Gwald vor, welcher auf dem Schreiner Zollinger'schen Terrain an der Mainzerstraße ein Landhaus zu erbauen wünscht. Herr Zollinger will dabei zur Anschließung seines Terrains und als gleichzeitigen Zufahrtsweg für Herrn Gwald eine 6 Meter breite Privatstraße anlegen. Die Ansichten über die den Betenten zu machenden Auflagen gingen bei dieser Verhandlung sehr auseinander. Da überhaupt der vom Gemeinderath und dem Bürgerausschusse festgestellte Fluchtlinienplan des Reviers links der Mainzerstraße, welcher der Königl. Polizei-Direction zur Genehmigung vorgelegt wurde, noch nicht an die Gemeindebehörde zurückgelangt ist, so wird der Beschlusse über dieses Baugeuch vertagt. — Genehmigt wird das Baugeuch des Herrn Architekten Schellenberg, welcher den letzten Platz des Geb. Hoffmann'schen Terrains an der Wilhelmstraße durch Bau einer Villa in ein angenehmeres Verhältniß setzen will. Gesuchsteller hat den Rest der Kosten für die Salzbadüberwölbung im Betrage von 468 Mark zu entrichten. — Ferner wird Herrn Rentner Schierenberg genehmigt, sein an der Kapellenstraße belegenes Grundstück mit einer neuen Einfriedigung zu versehen. — Verschiedene Interessenten an der oberen Kapellenstraße bitten um Ummummierung ihrer Häuser. Dem Gesuche soll entsprochen werden. — Geheime Sitzung.

* (Der Gemeinderath) besprach in seiner vorgestrigen geheimen Sitzung die Angelegenheit, betreffend die Anlage einer Straße von der Wilhelmstraße aus zwischen den Häusern No. 30 und 32 nach dem Plaze bei der evang. Hauptkirche und es soll dabei namentlich hervorgehoben worden sein, daß auch eine Breite von 10 Meter für diese Straße genügen dürfte; in diesem Falle würden dann von dem A. Neuenborff'schen Bauplaze (Haus No. 30) nur 4 Meter Breite für die Straße in Anspruch genommen. Es wurde deshalb beschlossen, nochmals mit Herrn A. Neuenborff und Fräulein Ader in Unterhandlung zu treten und die ganze Angelegenheit dem Bürgerausschusse vorzulegen. Letzterer ist auf Freitag den 25. Februar Nachmittags 4 Uhr in den Rathhansaal (Marktstraße 5) zu einer Sitzung berufen, auf deren Tagesordnung u. A. steht: 1) Vorlage eines Fluchtlinienplans für die Anlage einer Straße zur Verbindung der Wilhelmstraße mit dem Derr'schen Terrain; 2) Wahlen von Commissionen (Baucommission und Budgetcommission).

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 22. Februar.) Die Strafkammer verwirft heute die Berufung eines Tagelöhners aus Hofheim, den durch Urtheil des hiesigen Schöffengerichts eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten wegen Diebstahls betroffen hatte. — In wiederholtem Rückfalle hat ein Tagelöhner aus Försheim sich durch Entwendung zweier Bidel strafbar gemacht. Mit Rücksicht auf den äußerst geringen Werth des Objectes geht der Gerichtshof dem Angeklagten mildere Umstände zu und erkennt auf 9 Monate Gefängniß und einjährigen Ehrverlust. — Gegen einen nicht erschienenen Tagelöhner aus Diebrich wird Vorführungsbehl erlassen. — Ihre Putscherei verurtheilt

ein bei einer hiesigen Modistin in der Lehre stehendes Mädchen, sich eine Menge Spitzchen, Bänderchen, Federn und dergleichen widerrechtlich anzu-eignen. Hofsichtlich wird die der Diebin auferlegte mäßige Strafe von 6 Wochen Gefängnis das leichtsinnige junge Mädchen abhalten, ihrer ehren-würthigen Familie ferner durch solche Thaten Schande zu machen. — Ein von einem Bahnwärter aus Griesheim angefochtenes Urtheil des Schöffengerichts zu Höchst, das dem nummehrigen Appellanten wegen Diebstahls auf 6 Wochen gütliche Aufnahme im Hotel der Königl. Staatsanwaltschaft sichert, wird bestätigt; ebenso ein Erkenntniß desselben Gerichts, das einen Kaufmann aus Frankfurt a. M. wegen Beleidigung eines Bahnhofsvorsteher mit 75 Mark Geldstrafe event. 8 Tagen Haft belegte. — In einem hiesigen Geschäfte fanden sich Exemplare eines Albums mit den Bildnissen Oberammergauer Bassionspieler, in welchen das Porträt eines nicht besonders bellekten Apotekers resp. dessen Darstellers durch eine fatale Ähnlichkeit eine objective Majestätsbeleidigung bildet. Anschließend an einen Beschluß der Strafkammer zu Frankfurt a. M. hat die Königl. Staatsanwaltschaft auch hier den Antrag auf Vernichtung jener Bildnisse gestellt. Diesem Antrage kann aber aus formellen Gründen der Gerichtshof keine Folge geben.

△ (Personal-Nachrichten.) An Stelle des erkrankten Assistenten Herrn Hagenstrach ist der Supernumerar Herr Behring zur hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft committirt. Herr Supernumerar Hardt ist von hier zur Ausübung an das Königl. Amtsgericht zu Ulfingen dirigirt worden.

□ (Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein, Eing. Gen.) Am Montag Abend fand die General-Versammlung dieses Vereins statt. Dem von dem Director sehr ausführlich erstatteten Berichte über das Geschäftsjahr 1880 war zu entnehmen, daß die Resultate desselben denjenigen des Vorjahres ziemlich gleich sind. Der Gesamtumschlag von etwas über 5 Millionen zeige nur in den einzelnen Branchen etwas Ab-änderung, namentlich hätten die Einzahlungen die Verwendungen der Gelder nicht unbedeutend überholt. Damit im Zusammenhange stehe auch die Herabsetzung des Zinsfußes. Darlehen würden von dem Verein nur noch auf jährliche Kündigung zu 4 pSt. angenommen, auch bei Sparkassen-Ein-lagen könnten vom 1. Juli d. J. ab nur noch 3 1/2 pSt. in Berechnung nach vollen Monaten vergütet werden. Die Zinsen für Vorschüsse und der Dis-count für Wechsel sind auf 5 pSt. provisorisch frei vom 1. Juli d. J. herunter-gesetzt; ebenso werden bei Credit in laufender Rechnung 5 pSt. mit Zuschlag von 1/2 der Zinsen als Provision berechnet. Verluste hat der Verein im ver-flossenen Jahre 552 M. gehabt, dagegen wurden aus früher abgeschriebenem Verlusten wieder 177 M. eingebracht. Das eigene Vermögen stellt sich zu dem im Geschäft befindlichen fremden Capital wie 33 zu 100. Das Gewinn- und Verlust-Gonto weist nach, daß der Verein an Zinsen 40,574 M. erzielt hat. Nach Abzug der gezahlten Zinsen und Geschäftskosten im Betrage von 31,877 M. bleiben zur Vertheilung als Reingewinn 8897 M., welche ihre Verwendung finden in Zahlung von 6 pSt. Dividende, Zuschreibung von 15 pSt. des Reingewinns zum Reservefonds und Verweisung eines Ueber-schusses von 1252 M. auf das Gewinn-Gonto von 1881. Die Mitglieder-zahl des Vereins beträgt 476, gegen 478 des Jahres zuvor. In die Prüfungs-Commission der 1880r Rechnung wurden gewählt die Herren Kaufmann Venz, Rentner Henrich und Buchhalter Röthardt. Nach unwesentlicher Aenderung einiger Paragraphen der Statuten wurde die Ergänzungswahl für vier ausscheidende Ausschußmitglieder vorgenommen; wiedergewählt wurden die Herren Schlossermeister Pimper, Kaufmann Gahn und Schreinermeister Koffel und als neu Herr Rentner H. Henrich. Herr Director Scher theilte noch mit, daß der Verein zur Steuer heran-gezogen worden wäre. Auf eine Reclamation an das Finanzministerium in Berlin vom Dec. v. J. sei bis jetzt ein Entscheid noch nicht eingegangen, aber es sei sicher zu erwarten, daß der Verein wieder entsteuert würde, denn nach dem Gesetze sei derselbe steuerfrei! §. 8 der Anweisung vom 20. Mai 1876 zur Veranlagung der Steuer der bestehenden Gewerbebetriebe be-stimmt, daß der Gewerbesteuer nicht unterworfen sind: Vereine, die den eigenen Bedarf der Mitglieder an Geld, Lebensmitteln und anderen Waaren billig zu beschaffen bezwecken und ihren Verkehr nicht auf Nichtmitglieder aus-dehnen, indem sie wie mit dem Publikum Geschäfte machen, noch Nicht-mitgliedern in der Form von Zinsen und Dividenden einen Gewinn zuzu-wenden streben. Herr Scher führte des Weiteren aus, daß die Vorschuss- und Creditvereine nach dem Gesetze schon über 20 Jahre, seit ihrem Bestehen, steuer-frei seien und befragte §. 8 von 1876 ja nochmals die Steuerfreiheit bestätigte. Der Verein dürfe sich diese nach dem Gesetze unrechtmäßige Besteuerung durchaus nicht gefallen lassen. Die Credit- und Vorschussvereine hätten wesentlich dazu beigetragen, einen großen Theil der Staatsbürger so zu heben, daß sie überhaupt Steuer oder doch eventuell höhere Steuer zahlen könnten und daß man in den Steuer-Ansätzen nicht zurückgeblieben, das könne doch von Allen im Chor einstimmig bezeugen werden. Das sei ein schlechter Dank für die Wirksamkeit der Vorschussvereine, daß man sie jetzt auch noch direct besteuern wolle. Weiter habe die Besteuerung auch noch die Gefahr für die Vorschussvereine, daß von manchen, vielleicht von vielen Vereinen die Steuer wieder zu verdienen gesucht würde; dadurch würden aber die Creditvereine aus dem Rahmen ihrer Wirksamkeit herausgedrängt und zu Geschäften verleitet, die dem edlen ursprünglichen Zwecke der Schulz-Diltschen Vereine widersprächen. Zum Schlusse wurde von der Versammlung dem Vortrage noch der Dank für seine Wirksamkeit aus-gesprochen und die Sitzung Abends 11 Uhr beendet.

* (Der heutige Fasching) ist fast überreich in der Erzeugung von carnevalistischen Clubs und Zusammenkünften mit Schelle und Frische. Das neueste genossenschaftliche Product nährlicher Laune und sprudelnden Uebermuthes ist der „Aelclub“, ein zwar wenig gewählter, aber — wie

versichert wird — keineswegs andere als rein carnevalistische Prinzipien in sich schließender Titel. Ueber die erste Sitzung dieses jungen Vereins — sich den in neuerer Zeit beinahe zur Unvermeidlichkeit gebildeten „Club“ anhängend — hört man, daß sie am Montag Abend unter „ungeheurem“ Zudrang des Publikums in den festlich decorirten Räumen der Restauration Nagel stattfand und den schönsten Verlauf hatte, daß die Vor-träge und Solis durchweg „gelingen“ waren und den wohlverdienten Bei-fall ernteten. In vorgeschrittener Stunde machten auch noch unter den Klängen des Rathhalla-Marches das Präsidium des „Lügen-Clubs“ und der „Käuwern-Club“ ihre Visite, wodurch die Stimmung ganz bedeutend gehoben worden sein soll. Ein solennes Tanzvergnügen schloß die ael-clübliche Sitzung nach erfolgter programmmäßiger Preis-Vertheilung.

* (Carnevalistisches.) Wie aus dem Interatenthelle ersichtlich, veranstaltete die „Biesbadener Turn-Gesellschaft“ heute Abend eine carnevalistische Damen-Sitzung im „Saalbau Schirmer“. Eine ziemlich Anzahl der Mitglieder hat sich zu Vorträgen angemeldet, so daß der Abend einen mannigfachen Genuß mit sich bringen dürfte. Zwischen den einzelnen Vorträgen wird eine nährliche Capelle zu einem Tanzchen aufspielen. Der Besuch der Veranstaltung ist den seitherigen Gästen und Fremden der Gesellschaft gegen Lösung einer Kappe à 50 Pfg. resp. eines Abzeichens à 25 Pfg. gestattet.

* (Curhaus. — Carnevals-Concert.) Heute Abend 8 Uhr findet das VII. Carnevals-Concert des hiesigen Curorchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Küttner im Curhause statt.

* (Besitzwechsel.) Herr Photograph Georg Schipper hat sein Taunusstraße No. 47 belegenes Haus an Herrn Hoflieferant Ant. Schirg hier verkauft.

* (Ein Stück Alt-Biesbadens.) In den nächsten Tagen wird in der Grabenstraße die Schiene des Herrn Gieß niedergelassen, was aus dem Grunde interessant ist, als das an derselben befindliche Thor i. J. eine Pforte unserer Stadt, nämlich das „stumpfe Thor“, bildete, dessen sich die bejahrten hiesigen Einwohner theilweise wohl noch erinnern.

* (Frühlingsboten.) In Erbenheim hat auf dem Hause des Wilschbäblers Harf und in Biebrich auf dem Schornstein der früheren Tuchfabrik der Storch seit Samstag seinen lustigen Wohnsitz wieder auf-gesucht. Auf letzterem ist indeß sein Nest abgenommen worden und der langbeinige Frühlingsbote wird wohl oder übel sich ein neues Heim schaffen müssen.

* (Historische Funde.) In Biebrich wurden vorige Woche in dem Dyckerhoff'schen Steinbrüche bei der Hammermühle zwei Schwerte, angeblich römischen Ursprungs, aufgefunden. — Bei den Arbeiten zur Fort-setzung der neuen Wallstraße durch die Predigerhöhe in Mainz entdeckte man das noch wohlerhaltene Skelett eines starkknochigen Mannes, wohl eines römischen Soldaten, in einem Steinarge. Das Brustbein war an einer Stelle zerklüftet, was von einem Langenstich herzuführen scheint; über dem Bauch lag eine schwere eiserne Klammer. Außer einem der be-kannten Glasgefäße fand sich nichts Bemerkenswerthes vor. Man hofft, bei Fortschreiten der Arbeiten noch auf weitere römische Grabmäler zu stoßen.

* (Rhein-Verkehr.) Der von dem Königl. Hafencommissariat zu Biebrich aufgestellten Statistik über die Schifffahrt in dem dortigen Rheinhafen pro 1880 entnehmen wir Folgendes: Der Personenverkehr, welcher im Jahre 1879 um 23,524 Personen gesunken war, hat sich in 1880 wieder um 25,399 Personen gehoben, ebenso der Stückgüter-Verkehr um 6,884 Ctr. Der Verkehr des Rohmaterials ist um 14,465 Ctr. zurück-gegangen, dagegen der Flohverkehr um 24,445 Ctr. gestiegen. Der Ge-sammtgüterverkehr ist gegen das Vorjahr um 7,731 Ctr. zurückgeblieben.

* (Ein Reichs-Patent) auf seine Erfindung: „Continuirlich wirkender Concentrations-Apparat für Schlammsäuren“, ist dem Herrn E. Geyer in Bad-Ems verliehen worden.

* (Ernennung.) Der Gerichts-Assessor Dr. jur. Mommsen in Limburg a. d. L. ist zum Amtsrichter ernannt.

* (Ordensverleihung.) Der Oberst-Lieutenant z. D. Reichert, Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Weisel) 5. Westphälischen Land-wehr-Regiments No. 53 ist mit dem Comthurkreuz zweiter Classe mit Schwertern des Herzoglich Sachsen-Erbsächsischen Hausordens decorirt worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Saint-Saëns) ist von der französischen Akademie der schönen Künste zu ihrem Mitgliede an Stelle des verstorbenen Musikers Henri Reber ernannt worden.

* (Neue Pläne Nordenskiöld's.) In der außerordentlichen Sitzung der Petersburger geographischen Gesellschaft, welche dem Baron von Nordenskiöld zu Ehren veranstaltet worden, hat derselbe über neue Pläne, mit denen er sich trägt, einige Andeutungen gemacht. Er gedenkt, sowie er mit der wissenschaftlichen Bearbeitung der auf der jüngsten Reise gesammelten Materialien fertig geworden, sich aufs Neue der Erforschung der nördlichen Meere zu widmen. Speziell will er von Zukatsk aus die Gewässer um die neubirischen Inseln, sowie diese Inselgruppe selbst re-cognosciren. Ein besonderes Interesse wird er auf dieser neuen Fahrt der jene Meere belebenden Thierwelt schenken. Durch Messungen soll sodann festgestellt werden, ob das Meer bei Neusibirien so seicht ist, wie an den Mündungen der Yenader, ob es schon die Tiefe zeigt, die am Gay Tscheljusin gefunden worden. Auch hier soll das Meer, wie Nordenskiöld erwähnt, einen auffallenden Reichthum an Thieren aufweisen, so daß nur wenige andere sich in dieser Hinsicht mit demselben zu messen im Stande seien.

Aus dem Reiche.

* (Geschenk.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin des deutschen Reiches haben anlässlich der Hochzeit des Prinzen Wilhelm dem Berliner Verein gegen Verarmung 4000 Mark zur Vertheilung an die Armen Berlins überwiesen.

* **Preussisches Herrenhaus.** (17. Sitzung vom 21. Febr.) Präsident Herzog von Ratibor eröffnet die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Am Ministerische: Vitter, später Fürst Bismarck. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der Beratung des Zukunftsgegesetzes. Die Beratung beginnt bei §. 17, bei welchem bekanntlich am Samstag die Erklärung des Fürsten Bismarck verlesen und die Vorlage darauf an die Commission zurückgewiesen wurde, welche nunmehr nochmals die Annahme des §. 17 in der Fassung des Abgeordnetenhauses empfiehlt. Ministerpräsident Fürst Bismarck erpreist zunächst das Wort, um zu erklären, dass am Samstag eine unglückliche Fügung eine andere Behandlung seiner Erklärung veranlasst hätte, als er für dieselbe intendirt hätte. Diese Erklärung sei nicht zum Vorlesen im Hause bestimmt gewesen, sondern habe nur als Instruction dienen sollen. Jede Differenz über eine dem Parlamente zu machende Vorlage im Ministerium schwinde, sobald dieselbe die Unterschrift Sr. Majestät erhalten habe. Was speziell die in Rede stehende Vorlage anlangt, so bestrebe die ursprüngliche Vorlage mit der Unterschrift des Königs noch heute. Ueber die vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Änderungen habe das Staatsministerium sich schlüssig zu machen. Das Abgeordnetenhaus habe die Sache drei Monate hingehalten und Herrenhaus und Regierung sollen sich in drei Tagen schlüssig machen; dies würde gehen, wenn die Staatsminister weiter nichts zu thun hätten. Ueber solche Änderungen können wohl Meinungsverschiedenheiten bestehen. Es erfolge darüber eine Verständigung und alle Minister stimmen zu, der eine, weil er das Zustandekommen des Gesetzes nicht gefährden wolle, der andere, um einer Krisis vorzubeugen, der dritte, weil er auf eine Revision hoffe. Er habe nun lediglich das Bedürfnis einer Revision darlegen wollen. Zwischen ihm und dem Minister des Innern bestehe eine materielle Meinungsverschiedenheit nicht, und auch in den Motiven nur eine kleine Miancirung. Der Minister des Innern meinte, die heutige Einrichtung sei nicht so schlimm, der Ministerpräsident stimme der Vorlage zu, weil er glaube, dass dieselbe verbessert werden könne. Im Prinzip bestehe innerhalb des Ministeriums keine Meinungsverschiedenheit und auf eine solche hätte aus den Vorgängen am Samstag logisch nicht geschlossen werden können. Er erstrebe weder eine Änderung in der Leitung des Ressorts, noch wünsche er sie; sollte sie dennoch eintreten, so liege die Entscheidung bei Sr. Majestät. Er habe nur seine Ansicht über den wichtigen staatsrechtlichen Unterschied zwischen der Vorlage der Staatsregierung und den hin- und hergeschobenen Voten der beiden Häuser darlegen wollen. Dem Minister müsse zur Entscheidung darüber Zeit gelassen werden, er sei keine Maschine. Bei dem gegenwärtigen Verfahren werde die Würde des Hauses nicht in genügender Weise gewahrt und erkläre er ausdrücklich, dass er als Mitglied des Hauses und des Staatsministeriums alle Schritte, welche auf Änderung dieses Unbefriedigenden abzielen, auf das Lebhafteste unterstützen werde. (Beifall.) — Es erhebt sich nunmehr noch eine kurze Discussion, nach deren Schluss der §. 17 mit 54 gegen 50 Stimmen in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen wird. (Fürst Bismarck stimmt dafür.) Der Rest des Gesetzes wird ohne weitere Discussion genehmigt. — Die Gesetzesentwürfe, betreffend das heftische Fideicommissvermögen, die Unterbringung verwahrloster Kinder und über gemeinschaftliche Holzungen werden in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen und wird darauf die Sitzung auf Dienstag 1 Uhr vertagt. Tagesordnung: Rechnungen, Oberborsfeld u. Schluss 4 Uhr.

* **Preussisches Abgeordnetenhaus.** (65. Sitzung vom 21. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 1 1/4 Uhr. Am Ministerische: Nur Regierungs-Commissare. An Stelle des aus der Verwendungs-Commission ausgeschiedenen Abg. Richter ist der Abg. Büchtemann gewählt. — Abg. Richter berichtet auf Wunsch des Eisenbahnministers eine von ihm in der Sitzung vom 31. Januar gemachte Mittheilung, wonach ein höherer Eisenbahnbeamter der Frau eines Unterbeamten das Ausstragen des Rentkuchener Tagblatts verboten haben sollte, dass dies nicht ein Eisenbahnbeamter, sondern ein Bergbeamter gewesen sei. — In die Tagesordnung eintretend, erklärt das Haus auf Antrag der Geschäftsordnungs-Commission das Mandat des Abg. Filby durch seine Verletzung als Landrichter von Limburg nach Coblenz mit erhöhtem Gehalt für erloschen und wendet sich darauf zur Beratung von Petitionen. Aus derselben ist nur eine Petition wegen Beseitigung des Brückenolles über die Oberbrücke bei Steinau zu erwähnen. Dieselbe wird der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Eine Petition des Vereins zur Förderung städtischer Interessen zu Charlottenburg um Errichtung einer Haltestelle der Berliner Stadtbahn am Kreuzungspunkte der Charlottenburger Chaussee ruft einige Discussion hervor. — Die Gemeinde-Commission beantragt Ueberweisung der Petition an die Staatsregierung zur nachmaligen Erwägung. Dem gegenüber beantragen die Abg. Prinz Handjery und Dr. Weber die Ueberweisung der Petition an die Staatsregierung zur Berücksichtigung, indem sie auf den lebhaften Verkehr mit der Stadt Charlottenburg und mit den dafelbst befindlichen großen Fabriken verweisen. Trotz der Erklärung des Regierungs-Commissars Geh. Rath Frölich, dass die Regierung das Bedürfnis einer Haltestelle an der gedachten Stelle augenblicklich noch nicht anerkennen könne, wird der Antrag Prinz Handjery und Dr. Weber angenommen. — Die übrigen erledigten Petitionen haben kein allgemeines Interesse und vertagt sich das

Haus um 4 1/4 Uhr auf Dienstag 1 Uhr. Tagesordnung: Das heute vom Herrenhause herübergekommene Zukunftsgegesetz und Novelle zur Kreisordnung.

— (Das Reichsgericht in Leipzig) muß mit wahrer Dampfkraft arbeiten. Im Jahre 1880 hat es nicht weniger als 9987 Prozeßsachen in Vorlage erhalten und davon 5336 durch Urtheile erledigt.

Vermischtes.

— (Öffentliche Tanzmusiken.) Die sämmtlichen Gemeinden des Großherzogthums Hessen sind von der Großh. Staatsregierung angewiesen worden, um der überhand nehmenden Sittenverderbnis nach Thunlichkeit vorzubeugen, die öffentlichen Tanzmusiken auf das auferst zulässige Maß zu beschränken. Namentlich soll den fortbildungspflichtigen Knaben und Mädchen unter 17 Jahren der Besuch der Tanzlokale strengstens untersagt sein.

— (Theaterbrand.) In Erfurt ist am 17. ds. Abends im Versenkungsraum des Theaters, während ein Gesangsverein (140 Herren und 70 Damen) auf der Bühne ein Concert aufführte, Feuer ausgebrochen. Der Schrecken war groß. Schon wurden durch die Spalten des Fußbodens Flammen bemerkt und man durfte fürchten, daß die leichten Damenkleider erfaßt würden, als es Turnern u. gelang, das Feuer zu ersticken, resp. auf seinen Herd zu beschränken.

— (Ein Butterfälscher exemplarisch bestraft.) Eine strenge, aber gerechte Strafe traf in Dortmund den Butterhändler Sauer. Derselbe wurde nämlich wegen Butterfälschung, bezw. Verkaufs verfälschter Butter zu vier Monaten Gefängnis und 500 Mk. Geldbuße verurtheilt. Der Gerichtshof verfügte ferner die Veröffentlichung des Erkenntnisses auf Kosten des Verklagten durch sechs Zeitungen. Ein solches Urtheil gegen Verfälscher von Nahrungsmitteln kann nur mit Genugthuung aufgenommen werden.

— (Eine merkwürdige Entdeckung.) R. Pasteur, der berühmte französische Naturforscher, hat neuerdings der Academie der Wissenschaften ein höchst merkwürdiges Ergebnis seiner Untersuchungen über die Hundswuth mitgetheilt. Ein Hund war an den Symptomen der Hundswuth gestorben. Vier Stunden nach dem Tode wurde mit einer Pinzette aus dem Munde ein Stückchen der Schleimhaut genommen und in etwas Wasser gelegt. Mit dieser Flüssigkeit wurden an zwei Kaninchen Einspritzungen unter die Haut derselben gemacht. Nach sechs- und dreißig Stunden waren die Thiere todt. Die Versuche, an denen sich die Herren Chamberland und Mour theilnahmen, wurden sorgfältig und verschiedenartig variiert. Sie ergaben stets dasselbe Resultat, ob nun die Einspritzungen noch aus den Speicheldrüsen des an der Wuthkrankheit verstorbenen Kindes, ob aus dem Blute der durch die Inoculation mit dem Speichel getödteten Kaninchen genommen worden waren. In dem Blute der so getödteten Thiere fand man nun ungeheure Mengen von microscopischen Lebewesen, die in der Form vollständig ähnlich sind jenen Bacterien, die man in dem Blute der am Milzbrand verstorbenen Menschen und Thiere oder in dem Blute der der logen. Hühnerpest erlegenen Hühner festgestellt hat. Diese neuen Bacterien stellen ungemein kräftige Stäbchen dar, die gegen die Witterung zu schwächer erscheinen und sich etwa wie eine 8 einbiegen. Der Durchmesser der Hälfte eines solchen Stäbchens übersteigt häufig nicht den hundertsten Theil eines Millimeters. Es wurden nun von Pasteur nach der Methode, die er bei der Erforschung der Milzbrand- und der Hühnerbacterie angewendet hatte, diese neuen Bacterien selbstständig gezüchtet. Zu diesem Zwecke wird in eine Fleischsuppe ein mit diesen Bacterien erfülltes Bluttröpfchen gethan, in welcher Nährflüssigkeit sich diese Organismen sehr rasch vermehren. Wenn man weiter ein Tröpfchen aus dieser mit Bacterien erfüllten Flüssigkeit in eine frische Fleischbrühe gibt, so entwickelt sich in der letzteren eine neue Zucht der Bacterie und so fort. Impft man nun aus einer dieser Fleischbrühen eine noch so geringe Quantität einem Kaninchen ein, so stirbt dasselbe genau unter den gleichen Erscheinungen, unter welchen die mit dem Speichel des der Wuth erlegenen Kindes und dann mit dem Blute aus den so verstorbenen Thieren eingespritzten Kaninchen geadet hatten. Auf diese Weise stellte Pasteur den Beweis her, daß die Todesursache nicht etwa in dem Speichel allein, oder in dem Blute allein, sondern ausdrücklich und ausschließlich in dieser Bacterie zu suchen sei. Selbstamer Weise zeigten sich die Meeresschweinen gegen das Bacteriengift unempfindlich, während die Kaninchen ansnahmslos diesen Einspritzungen unterlagen.

* **Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Frisia“ von Hamburg am 19. Februar, Dampfer „Main“ von Bremen und Dampfer „Zeeland“ von Antwerpen am 20. Februar wohlbehalten in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petizeile.

Ueber die Höhe der Kosten, welche die Einrückung einer Anzeige in eine oder mehrere Zeitungen verursacht, wird man sich niemals enttäuscht sehen, wenn man von der Annoncen-Expedition von **HAASENSTEIN & VOGEL** in Frankfurt a. M. (Karlsruhe, Stuttgart oder München) zuvor Auskunft einfordert, die auch hinsichtlich der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter auf Grund reicher Erfahrungen und gründlicher Beobachtungen zuverlässigen Rath erteilt.

312

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden, (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

J. HERTZ.

Schwarze Cachmires, nadelfertig,

in grösster Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen

18 Langgasse, **J. Hertz**, Langgasse 18. 3378

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfiehlt in reicher Auswahl zu **billigsten**
Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

5293

20 Marktstrasse 20.

Weisse Vorhänge

und **Rouleaux-Stoffe**

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

292

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Für Maskenbälle!



Ich bringe hiermit mein **en gros & en détail**
Lager sämtlicher **Masken-Artikel** in em-
pfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig erlaube mir auf einen Posten
Tarlatan per Meter **40 und 50 Pfg.** auf-
merksam zu machen.

G. Bouteiller, Marktstrasse 13.

Große Auswahl in **Domino's** zum Verkauften
und Verleihen. 1113

Tannenduft-Toilette-Wasser,

„ „ **Seife,**

„ „ **Sachets**

von **Wolf & Schwindt** in Karlsruhe zu haben
4179 **Parfumerie Victoria**, „neben dem Adler“.

J. C. Böhler,

Frankfurt a. M.,

3900

in

Marktstrasse
No. 19.

Wiesbaden,

Marktstrasse
No. 19.

Etablissement

für

Färberei und chemische Reinigung

von Damen- und Herren-Garderoben unter
Garantie für Färbung und Farbe, sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Färberei à Ressor

für seidene Kleider und verlegene neue Stoffe.

Waschen und Glätten

von Damast, Cattunen, lein. Läufern etc.

Färberei und Wascherei von Federn
und Handschuhen, sowie Wascherei auf
Neu für ächte Spitzen.

Berichten von Sammet-Garderoben,
unzerrennt, von Druck-, Staub- und Regenflecken.

Rasche Lieferung. Billigste Preise.

Kirchgasse Möbel-Lager, Kirchgasse
No. 23, No. 23,

Parterre, im Hofe links,

empfiehlt zu **sehr billigen** Preisen unter jeder Garantie
bei bester Ausführung **vollständige Betten** mit Rohhaar-
und Seegrasmattzen.

Garnituren und Sopha's in Plüsch, Rips und Damast
von den geringsten bis zu den feinsten, sowie **einzelne Theile**
bei billigster Berechnung. 3377

Cigarren

4224

in ausgezeichnete Qualität

bei **Wilh. Birk**, Neugasse 15.

Bekanntmachung.

Musterungs-Geschäft 1881.

Das diesjährige Musterungs-Geschäft für den Stadtkreis Wiesbaden findet am 17., 18., 19. und 20. März d. Js. statt und zwar werden am 17. März die 1859 et retro Geborenen, sowie die 1860 Geborenen einschließlich des Buchstabens G., am 18. März der Rest der 1860 Geborenen und der im Jahre 1861 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens E., am 19. März cr. der Rest des Jahrganges 1861 zur Vorstellung kommen.

Am 21. März cr. findet die Loosung, sowie Classification der Reservisten, Landwehrlente und Ersatzreservisten I. Klasse statt.

Diejenigen Ersatzpflichtigen, welche Reclamationen vorzubringen haben, haben die beschaffigen Gesuche bis längstens den 4. März cr. der hiesigen Gemeindebehörde vorzulegen.

Die Angehörigen — Eltern und Brüder über 16 Jahren — wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. die Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, müssen an dem Tage, an welchem der Reclamirte vorgestellt wird, ebenfalls erscheinen und beim Namensaufruf desselben mit vortreten, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Sämmtliche Ersatzpflichtige haben sich an den Tagen, zu denen dieselben noch besonders durch die Gemeindebehörde vorgeladen werden, pünktlich um 7 Uhr Morgens im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19, im sauberen Anzuge mit einem frisch gewaschenen Hemde bekleidet und sauber gewaschen der Commission vorzustellen und wird Derjenige, welcher unsauber erscheint, mit einer Executivstrafe bis zu 10 (zehn) Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Die Militärpflichtigen, welche in den Jahren 1859 und 1860 geboren sind, haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Wiesbaden, im Februar 1881.

Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß und Törney.

Bekanntmachung.

Die Classification der Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten I. Klasse.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten I. Klasse können für den Fall einer Mobilmachung oder außergewöhnlichen Verstärkung des Heeres wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhältnisse von der Einberufung einstweilen zurückgestellt werden.

Derartige Berücksichtigungen sind jedoch nach §. 17 der Control-Ordnung (Theil II der Wehroordnung) vom 28. September 1876 nur dann zulässig, wenn

- 1) ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter bezw. seiner Großmutter, mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist und ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung geleglich zustehende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
- 2) wenn die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den gänzlichen Verfall des Hausstandes zur Folge haben würde und die Angehörigen selbst bei dem Genuße der geleglichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;
- 3) in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landescultur und der Volkswirtschaft für unabweisbar nothwendig erachtet wird.

Mannschaften, welche in Gemäßheit der §§. 67 und 69 des Reichsmilitärgesetzes wegen Controlentziehung nachbieten müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinen Anspruch auf Zurückstellung.

Reservisten, Landwehrlente und Ersatz-Reservisten I. Klasse, welche auf Grund derartigen Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche bis spätestens den 4. März c. bei der hiesigen Gemeindebehörde schriftlich anzumelden, und wird hierbei noch bemerkt, daß Gesuche um Zurückstellung im Augenblicke der Einberufung unzulässig sind.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der verstärkten Ersatz-Commission. Die vorgehabten Entscheidungen behalten ihre Gültigkeit nur bis zum nächsten Classificationstermine.

Wenn Mannschaften aus einem Aushebungsbezirke in einen anderen versetzen, so erlischt die gewährte Zurückstellung.

Das Classificationsgeschäft für das Jahr 1881 findet Montag den 21. März c. Vormittags 9 Uhr im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19, statt und haben diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung eines Reservisten, Landwehrlentes oder Ersatz-Reservisten I. Klasse beantragt worden ist, zum Classificationstermin ebenfalls zu erscheinen, da sonst die Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, 18. Februar 1881.

Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß und Törney.

Länggasse 23 werden alle vorkommende Glaserarbeiten zu den billigsten Preisen angefertigt. L. Ebner. 558

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wollen

a) Herr Weinbändler Jacob Stuber von hier:

- 1) 66 Rth. 65 Sch. Wiese „Alterweiher“ zw. G. D. Schmidt und Paul Rühl,
- 2) 41 Rth. 35 Sch. Acker „Rietherberg“ zw. Geschwister Bücher und Carl Christmann

auf 4 Jahre und

b) die Herren Carl Christmann dahier und August Müller zu Heidelberg:

- 67 Rth. 32 Sch. Acker „Schiersteinerlach“ 3r Gew. zw. Carl Trapp und Carl und Marie von Reichenau

auf 6 Jahre in dem Rathhause, Marktstraße No. 5, verpachten lassen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1881.

Im Auftrage:

4359

Spiz, Bürgerm.-Secretär.

Submission.

Die nachstehenden Bauarbeiten mit Materiallieferung sollen submittirt werden: Loos 1: Schlosserarbeiten für den Neubau der Gewerbeschule; Loos 2: desgleichen; Loos 3: Schlosserarbeiten für den Neubau des Fiolirhauses für Pockenfranke auf dem Hospitalterrain an der Castellstraße.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf Mittwoch den 2. März c. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, bis zu welcher Zeit die Offerten ebendasselbst portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen liegen von Dienstag den 22. d. Mts. ab während der Dienststunden Vormittags in dem Baubureau, Balramstraße 15, zur Einsicht aus und können daselbst auch Submissionsformulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 18. Februar 1881.

Der Stadtbaumeister.

Lendle.

Curhaus zu Wiesbaden.

IV. und letzter

grosser Maskenball

in den

Sälen des Curhauses

am Samstag den 26. Februar c.

Zwei Orchester

(Capelle des 80. Inf.-Regiments und Artillerie-Trompeter-Corps).

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle und Gallerie werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mk., Gallerie: 3 Mk.

Für Inhaber von Jahres-Abonnements- und Jahres-Curtaxkarten werden Eintrittskarten zu den Sälen zum reduzierten Preise von 2 Mark an der Tageskasse im Hauptportal, gegen Abstempelung der Jahreskarten (Haupt- und Beikarten) nur bis Samstag Abend fünf Uhr ausgegeben; von da ab tritt für alle Besucher (Abonnenten und Nicht-Abonnenten) der Eintrittspreis von 4 Mk. ein.

Für die Gallerien berechnen die Karten zu reduzierten Preise nicht und ist hierfür eine besondere Galleriekarte zum Cassenpreise erforderlich.

Galleriekarten haben indessen keine Gültigkeit zum Eintritt in die Säle.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ballanzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Ein ovaler Ausziehtisch für 12 Personen, ein großer Spiegel und verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen
Nerostraße 39. 3869

Parzer Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben
Länggasse 45. 5297



direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

43

Eduard Krah,
Marktfraße 6 („zum Chinesen“).

Erste Qualität Rindfleisch 40 Pf.

fortwährend zu haben bei **M. Marx, Rengasse 17.** 3398

Magazin: Sellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Prima deutscher Rothkleesamen
per Pfund 60 Pfg.,

prima ächten Provencer Luzerner oder ewigen Klee (reine, seidenfreie Waare) per Pfund 80 Pfg.
Bei Abnahme von Original-Ballen Engros-Preise.

4144

J. C. Bürgener.



Zur Anfertigung von **Spalier-Arbeiten** von gerissenem Eichenholz, mit vor Rost geschütztem Draht gebunden, als Einfriedigungen, Mauer-Bekleidungen, Gartenlauben, Veranda's, Pavillon u. c., empfiehlt sich unter Zusicherung billigster Berechnung nebst sauberer Ausführung das **Spalier-Geschäft von H. O. Zimmermann, Nerothal.** Musterkarten stehen franco zu Diensten.

Ein nach nebenstehendem Muster neu angefertigter **Pavillon** ist käuflich bei mir zu haben. 2872

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,

empfehlen sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Lendenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,** echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 2034

Trockenes Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke zu 2 Mt., **buchenes Scheitholz,** sowie größte Sorte **Lohkuchen** empfiehlt billigst
11651 **Heinrich Cürten, Michelsberg 20.**

I^a Ofen-, Ruß-, Stückkohlen

in stets frischen Bezügen, sowie **buchenes und kiefernes Scheitholz** und **Anzündeholz, Lohkuchen** empfiehlt unter billigster Berechnung **Gustav Kalb, Wellrichstraße 33.** 15075

Ruhrkohlen, 5292

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) . . . Mark 16. 50
Stückkohlen Ia . . . " 19. 50
Gew. Rußkohlen I. Sorte . . . " 19. 50

per Fuhr von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhr. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20,** entgegen.

Biebrich, im Februar 1881.

Jos. Clouth.

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mt. 50 Pfg. **H. Schwalbacherstr. 4.** 1390

Backstufen zu verkaufen **Marktfraße 22.** 5302

Damen-Maschinenzüge zu verleihen **Walfmühlweg 8.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts
gänzlicher

Ausverkauf

zu und unter Einkaufspreisen.

Clara Steffens,
Webergasse 14.

4011

150-180

Tapeten-Parthien

vorjähriger Muster, in jeder beliebigen Stückzahl, sind gereifert und werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

Die neueste Collection diesjähriger Muster von **Tapeten & Decorationen** empfehle ich in reichhaltigster und geschmackvollster Lager-Auswahl zu sehr soliden Preisen.

Rudolph Haase,

9 H. Burgstraße 9,
im Christmann'schen Hause.

3375

Regenschirm-Ständer,

Fuß-Rack-Eisen,

Corridor-Fuß-Bürsten

empfehlen in großer Auswahl billigst

Gebrüder Wollweber,

3607

Langgasse 32, im „Ablor“.



Sargmagazin

Jahnstraße 3.

Alle Arten

in 5299

Holz und Metall.

C. Birnbaum.

Elegante Equipage,

Landauer, 2 junge, fehlerfreie, fromme **Pferde** (Rappen) mit schönem Geschirr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4242

Für Gärtner.

Bretter zu Mistbeeten, 12 und 16 nass. Fuß lang, zu haben in der Holzhandlung von **Aug. Wolter.** 4249

Eine fast neue **Colonialwaaren-Ladeneinrichtung** zu verkaufen. Näh. Exped. 2385

Damen- und Kinder-Confection.

Neuheiten in Regenmänteln und Frühjahrs-Paletots
zu sehr billigen Preisen.

Durch Gelegenheitskauf gebe eine große Parthie Regenmäntel, über 100 Stück, Neuheiten dieser Saison, bedeutend unter Fabrikpreisen ab.

A. Maass, Mäntel- und Wäsche-Fabrik,

10 Langgasse 10.

4175

16 Langgasse 16.

Specialität!

16 Langgasse 16.

Hemden nach Maass

unter Garantie für gutes Sitzen.

Grosses Lager

fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Eigene Fabrikation
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Ad. Lange,

178

16 Langgasse 16, Wäsche- & Ausstattungs-Geschäft, 16 Langgasse 16.

Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die

T. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Langgasse 27.

Frau Martini, 15 Mauergasse 15,

empfiehlt ihr großes Lager in Möbel, als vollständige Betten, Garnituren, einzelne Sophas, Chaise longues, Sessel und alle Arten Stühle, Spiegelschränke, Secretäre, Verticow, Büffet, Bücher- und Kleiderschränke, Wasch- und andere Kommoden, ovale und viereckige Tische, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Nippische, Kleiderstüde, Nachttische, Küchenschränke, Teppiche und Vorlagen, sowie Bettzeug.

2938

Ein 2thüriger Kleiderschrank nebst mehreren Hausgeräthe billig zu verkaufen Stiftstraße 14, Bordenh., 2 St. h. 4334

Hühner.

Ein Stamm	1,	6	schwarze Cochin,
"	"	1,	3 weiße
"	"	1,	1 Hamburger, schwarz,
"	"	1,	2 Hamburger Silberlack,
"	"	1,	6 Truthühner, rein weiß,

zu verkaufen bei **Wilh. Birk, Rengasse 15.** 4225

Eine singende Amsel, sowie verschiedene Gassen zu verkaufen Adlerstraße 60 im Dachlogis. 4258

Für Land- und Ackerwirthe!

1) Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5, ja 10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Weizen und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten für den Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark, Mittelsorte 4 Mark. Unter 1/2 Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfund.

2) Bokhara Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuheben, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesät und gibt im ersten Jahre 3—4 Schnitt und im zweiten 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, gibt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichtums wegen ganz besonders für Milchkuhe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat per Morgen 12 Pfund, mit Gemenge 6 Pfund. Das Pfund Samen, ächte Originalsaat, kostet 3 Mark. Unter 1 Pfund wird nicht abgegeben.

3) Schott. Riesen-Turnips, Kunkelrübensamen.

Diese Rüben werden im tiefgeackerten Boden 18—22 Pfund schwer. Das Pfund kostet 1 Mark 50 Pf. — Cultur-Anweisung füge jedem Auftrage gratis bei.

E. Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

312

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Unsere verehrlichen Mitgliedern und Gästen zur Nachricht, daß heute Mittwoch den 23. Februar Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ eine carnestistische Damen-Sitzung mit Tanz stattfindet.

NB. Wir erlauben uns zu bemerken, daß nur Denjenigen der Eintritt gestattet ist, welche zu unserer im Januar abgehaltenen Abendunterhaltung eingeladen waren.

Zu recht zahlreichen Besuche laden wir ganz ergebenst ein.
Der Vorstand.

Rhein-Hotel.

Freitag den 25. Februar Abends 6 Uhr:

Vortrag

des Königl. Niederländ. Hauptmanns V. Götz:

„Erinnerungen an Java und Atjeh“

zum Besten der Ueberschwemmten in Holland.

Karten à Mk. 1 sind beim Portier im „Rhein-Hôtel“ und Abends an der Kasse zu haben. 4164

Ball-Handschuhe

in großer Auswahl bei G. Bouteiller. 4188

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

1291 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

NB. Stroh Hüte werden gewaschen und façonnirt.

Warme Beinkleider

für Damen in Piqué und Barchent bei

164 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Ein Masken-Anzug, sowie ein Domino billig zu ver-
leihen Weißstraße 20, 2. Stock. 4261

Kriegerverein „Allemannia“.

Sonntag den 27. d. M. (Fastnacht-Sonntag), Abends 8 Uhr beginnend, findet unser diesjähriger

Maskenball

im „Römersaal“

statt, bei welchem zwei Preise für die beiden besten Charakter-Masken (1 Damen- und 1 Herrn-Preis) zur Vertheilung kommen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder und Masken ohne Ausnahme beträgt 1 Mark, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

Karten sind zu haben im Vereinslokale („Muckerhöhle“) und Abends an der Kasse ohne Preisaufschlag.

An der Kasse ist außerdem ein närrisches Abzeichen à 20 Pfg. zu lösen.

Der Vorstand.

NB. Für eine Masken-Garderobe ist ebenfalls am Eingange gesorgt. 64

Hôtel Dasch.

Feinstes Hanauer Exportbier, ächtes Erlanger Lagerbier,

sowie Pilsener Lagerbier aus dem bürgerlichen Brauhaus. 2646

Restauration Schmidt,

Spiegelgasse 7.

Von heute an ächtes Berliner Kaiser-Doppel-Weißbier aus der bedeutendsten Brauerei Berlins. 4295

Zwei schöne Garnituren in Blüsch und Fantasiestoff, sowie Betten billig zu verkaufen Tannusstraße 36, Stb. 3883

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben nach neuester Mode. Näheres Röderstraße 29, Parterre. 3365

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Revolhai zu verkaufen. N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 2011
Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Bauverein Dranienstraße 23. 2032
 Ein kleines Geschäftshaus in guter Lage mit einem Laden, zu jedem Geschäft passend, ist unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4195
Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Schenck (Schillerplatz 4). 2010

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh. Schiersteiner Chaussee 11. 2022

Ein gangbares, gut gelegenes Wirthschafts-Local zu vermieten. Einzusehen mit Ausnahme Samstag und Sonntag von 11—1 Uhr. Näh. Rheinstraße 60 im 2. Stock. 525
 Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verk. Näh. Exped. 13696
 Ein großes Capital auf mehrere erste Hypotheken zu 4 1/2 % auf Juli auszuleihen.

J. Imand, Weißstraße 2. 125
 33,000 Mark auf erste, doppelte, gerichtliche Sicherheit zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3888

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gebildete Frau sucht Monatstelle bei feinen Herrschaften. Näh. Expedition. 3865
 Für die Tochter eines höheren Beamten wird auf 1. April eine Lehrstelle in einem besseren Kleidergeschäft gesucht. Offerten unter C. D. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4268

Ein anständiges Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, wünscht Stelle zur Stütze der Hausfrau, oder bei einem einzelnen Herrn oder Dame auf 1. März. Näh. Exped. 4203

Ein Mädchen vom Lande, welches mehrere Jahre bei Herrschaften gedient hat und alle Hausarbeiten versteht, sowie auch kochen kann, sucht Stelle. Näheres bei H. Götz, Schwalbacherstraße 63. 4274

Ein gewandtes Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Hausmädchen oder zu zwei bis drei größeren Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 4255

Stelle-Gesuch.

Eine ältere Person wünscht Stelle als Haushälterin zu älteren Leuten; auch würde dieselbe mit in's Ausland gehen. Nähere Auskunft ertheilt gerne Frau Regierungsrath Lucht, Mainzerstraße 29. 4289

Ein t. Chef de cuisine i. b. Stelle in e. hies. Hotel. Off. u. W. 10 an die Exped. d. Bl. erb. 4248

Personen, die gesucht werden:

Ein braves, reinliches Kindermädchen gesucht. N. E. 3829
 Mädchen, gut empfohlen, nach Freiburg i. B. gesucht. Näheres Emserstraße 35. 4278

Ein kräftiges, zur Arbeit williges Mädchen wird gesucht Bahnhofstraße 18 im Laden. 4317

Ein junges Mädchen, das melken kann, aufs Land gesucht. Näh. Mauergasse 14, 1 Stiege hoch. 4257

Ein Kellner gesucht Marktplatz 11. 4214

Unterricht.

Eine Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründlichen französischen Unterricht Taunusstr. 30. 4346

Eine geprüfte Lehrerin, welche lange im Auslande war, ertheilt gründlichen Unterricht in der engl. und franz. Sprache und im Clavierspiel. Beste Referenzen. Näheres Louisenstraße 17, Parterre. 9553

Ital. Sprach-Unterricht Schulberg 8, Bel-Etage. 2017

Max Sedlmayr, Königlicher Musik- und Chor-Director am Hoftheater, ertheilt

Gesang-Unterricht. Näh. Kapellenstrasse 10. 1279

Violinunterricht wird für einen Anfänger gesucht; ebenso eine gebrachte Geige. Offerten mit Preisangabe unter J. D. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 4390

Gründlichen **Flöten-Unterricht** ertheilt A. Richter, Mitglied der städt. Curtapelle, Röderstraße 11. 4170

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 2027

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß Anfangs März wieder ein **Curfus im Bügeln** beginnen wird. N. bei Fr. Hoffmann, Hellmündstr. 1 e. 4352

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht 2 unmöblirte Zimmer auf 1. April. Adressen unter C. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4246

Angebote:

Dogheimerstraße 18, Bel-Etage, möbl. Zimmer z. vm. 3939

Hellmündstraße 7, Parterre, ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3680

Karlstraße 6, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 2012

Nicolastraße 15, Ecke der Adelheidstraße, ist die Bel-Etage-Wohnung, aus 1 Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden und Küche bestehend, mit Gas- und Wasserleitung versehen, Waschküche, Garten etc., auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Adelheidstraße 15 im 1. Stock oder Rheinstraße 8, ebener Erde. 3079

Rheinstraße 5, 3. Et., 3—4 Zimmer m. Zubeh. zu vm. 3654

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Ein Zimmerchen mit Bett zu verm. Römerberg 1, 1. Etage. 4158

Möblirte Wohnung, sowie einzelne Zimmer zu Anfang April zu verm. Adelheidstr. 16, Bel-Etage. 3855

Ein möbl. Zimmer zu verm. bei Fr. Loß, Friedrichstr. 37. 2902

In Bad Schwalbach ist in bester Lage für die Dauer der Saison oder auch

jährweise eine **Laden-Localität** mit ganzer Einrichtung, in welcher 14 Jahre ein Fuß- und Modegeschäft betrieben wurde, preiswürdig zu vermieten. Näh. Exped. 3381

Arbeiter erhalten Kost und Logis für 1 Mt. 10 Pf. und höher per Tag in der Wirthschaft zum Uhu, Friedrichstr. 37. 2903

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2607

Leçons de français par une institutrice française
 Spiegelgasse 9.

English Lessons by an English Lady. Apply to
 Messrs. Feller & Gecks. 10282

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Februar.

Geboren: Am 16. Febr., dem Wäcker Conrad Feh e. L., N. Clara Philippine. — Am 17. Febr., dem Fabenarbeiter Heinrich Klitzsch e. S. — Am 18. Febr., e. unehel. S., N. Heinrich Louis. — Am 15. Febr., dem Herrnschneider Wilhelm Berg e. L., N. Johanna Christiane Luise.

Am 17. Febr., dem Handelsmann Moritz Herz e. S., N. Adolph.
Am 18. Febr., dem Herrnschneidergehilfen Heinrich Schneider e. L., N. Johanneke Margarethe. — Am 19. Febr., dem Tagelöhner Joseph Hammer e. S. — Am 17. Febr., dem Landwirth Friedrich Hilber e. S., N. Philipp. — Am 19. Febr., dem Tagelöhner Georg Klein e. L. T.

Aufgeboren: Der Maurer Adolph Philipp Friedrich Wagner von Dogheim, wohnh. daselbst, und Johanneke Elisabeth Birk von Lohrheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Gärtner Philipp Friedrich Schön von Hausen, N. Behen, wohnh. zu Hausen, und Marie Nagel von Dombach, N. Bstein, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 19. Febr., der Fuhrknecht Valentin Frey von Dammels, Bezirksamts Kirchheimbolanden in Rheinbaben, wohnh. dahier, und Marie Kossbach von Kessweiler-Schönborn, Bezirksamts Rodenhäuser in Rheinbaben, bisher dahier wohnh. — Am 19. Febr., der Schreinergehilfe Ludwig Christian Adolph Georg Busch von hier, wohnh. dahier, und Christine Lenz von Obershausen, N. Weilburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Febr., Jacoba Caroline, unverheh. L. des Confuls Henricus Carolus Adolphus Gransberg von Rotterdam, alt 24 J. 3 M. 12 T. — Am 21. Febr., der unverheh. Königl. Hauptmann a. D. Eduard Müller, alt 48 J. 1 M. 8 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. Februar 1881.)

Adler:

Schönhof, Kfm., Frankfurt.
v. Usedom, Major a. D., Putbus.
Wecken, Kfm., Köln.
Weidert, Kfm., Hanau.
Faber, Fr. Dr. m. Bed., Amsterdam.
Bayer, Baurath, Coblenz.

Belle vue:

v. Strahl, Adjutant,
Schloss Philippsruhe.

Zwei Bücke:

Reimers, Sumy.
Wuth, Frl. m. Begl., Diez.

Einhorn:

Eisig, Kfm., Hechingen.
Buchhold, Kfm., Schw.-Gernund.
Irl, Oberförster, Biedenkopf.
Jäger, Oberförster, Nassau.
Loch, Kfm., Frankfurt.
Jung, Gutsbes., Sinn.
Deiss, Gutsbes., Offstein.
Krupp, Kfm., Hannover.
Schneider, Bürgerm., Massenheim.
Block, Apoth., Volkmar.
Wilde, Fabrikb. m. S., Steinbach.
Böckstiegel, Kfm., Bielefeld.
Beer, Kfm., Saalfeld.
Spoor, Kfm., Coblenz.

Eisenbahn-Hotel:

Schellenberg, Kfm., Wien.
Lang, Ems.
van der Elst, Ingen., Brüssel.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
Mayer, Oberförster, Holzappel.

Hotel „Zum Hahn“:
Höser, Rent., Kirchheimbolanden.
Stadler, Kfm., Crefeld.

Nassauer Hof:

Pfuhl, Generalmajor, Schweidnitz.
Tiedeman-Martheze, Chateau de
Chanteloup Aparjou.
Güldenpfennig, Berlin.

Alter Kometenhof:

Fackel, Gutsbes., Oestrich.
Thies, Kfm., Hannover.
Mayer, Kfm., Frankfurt.
Mayer, Kfm., Bingen.
Mayer, Kfm., Köln.
Schmith, Bonn.
Leyser, Fabrikbes., Oberstein.

Hotel du Nord:

v. Syberg, Fr. Baron m. Schwester,
Weilburg.

Elisen-Hotel:

Walagschmidt, Kfm., Düsseldorf.
Widmeyer, Weinsberg.
Pallis, Rent. m. Fr., Kreuznach.
Poling, Dr. med., Berlin.

Weisser Schwan:

Anfeld, Dr. m. Fr., Idstein.
Bosse, Lehrer m. Fr., Schnepfenthal.
Parow, Dr., Würzburg.

Spiegel:

de Menthon Bake, Fr., Holland.
Altenpohl, Vallendar.

Franke-Hotel:

Straus, Meisenheim.
Semmler, Dr., Hannover.
Löffler, Köln.
Bird, Geisenheim.
Vaupel, Niederbom.

Hotel Fränkischer:

Cöster, Oberförster, Hadamar.
Wenzel, Nauheim.

Hotel Vogel:

Berntheisel, Fr., Saargemünd.
Mordstern, Fr., Saargemünd.
v. Freunig, Limburg.
Barth, Dr., Frankfurt.

Hotel Weiss:

Richartz, Kfm., Coblenz.
Nowack, Königstein.
Kahn, Fr., Frankfurt.

In Privathäusern:

Louisenstrasse 3:
Wolff, Fr. m. Tochter, London.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 21. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Bar. Stinien).	835,98	835,98	835,95	835,97
Thermometer (Reaumur).	+2,2	+5,0	+4,4	+3,87
Luftspannung (Bar. Stin.)	2,12	2,31	2,29	2,24
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87,6	74,3	77,8	79,90
Windrichtung u. Windstärke	N.O. f. schwach.	N.O. f. schwach.	N.O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Niederschlag pro □ in par. Lb.	—	3,0	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° N. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 21. Febr. (Viehmarkt.) Prima Ochsenwaare heute sehr theuer, Mittelwaare war dagegen viel am Platz. Angetrieben waren 390 Ochsen, 300 Kühe und Rinder, 300 Kälber und 300 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 69—70 M., 2. Qual. 60—64 M., Kühe 1. Qual. 54—55 M., 2. Qual. 42—50 M., Kälber 1. Qual. 54 bis 56 M., 2. Qual. 40—50 M., Hammel 1. Qual. 62—64 M., 2. Qual. 40—50 M. Schweine wurden vorige Woche 660 a 67 Pf. das Pfund verkauft.

Frankfurter Course vom 21. Februar 1881.

Geld.	—	W.	Bezieh.
Holl. Silbergeld	—	—	Amsterdam 168,85 bz.
Dutaten	9	55—59	London 20,505 bz.
20 Frs.-Stücke	16	16—20	Paris 80,90 bz.
Sovereigns	20	41—46	Wien 173,90 bz.
Imperiales	16	69—74	Frankfurter Bank-Discount 4%.
Dollars in Gold	4	20 G.	Reichsbank-Discount 4%.

Santa.*

Eine korsische Novelle von F. v. Stengel.

I.

Ueber der blauen durchsichtigen Fluth des Mittelmeeres leuchtet die Abendsonne, golden schimmert das Wasser und purpurn glüht der Himmel, unter einer leichten Brise zittert die Welle und bricht schäumend am korsischen Strand. Fischerbarken schaukeln am Ufer und das Klirren der Ketten, die sie an den Pfählen festhalten, mischt sich in das Rauschen der See und in den Gesang der Schiffer, die zur Abfahrt rüsten. Ein paar Weiber und Mädchen aus dem Dorfe weiter oben, dessen Häuser zwischen dem Grün der Olivenbäume sichtbar sind, stehen plauernd am Ufer und schauen den Männern zu, legen wohl auch da und dort selbst mit Hand an zur schnelleren Rüstung. Andere tragen den Spinnrocken in der Hand und ziehen emsig den weißen Faden der Schafwolle, aus der sie die Wämmer ihrer Männer, ihre Röcke und die feinen Tücher der Falbetta** weben.

Auf einem umgestürzten Rahne unweit vom Ufer sitzen zwei Frauen; die eine ist alt und das Mandile (Kopftuch) mag wohl graues Haar verhüllen; sie spinnt ruhig und schaut kaum auf; nur wenn zuweilen der Gruf eines Vorübergehenden an ihr Ohr schlägt, erhebt sie den Kopf und nickt leicht. Sie hat ein ernstes, fast düsteres Gesicht mit harten Zügen, die tiefe Furchen durchschneiden, auf lange Jahre der Arbeit und des Kampfes deutend; aber ihr Auge ist feurig und mag noch Flammen sprühen, wenn die Leidenschaft gewekt werden, die die Zeit nicht löschen konnte.

Die andere ist ein junges Mädchen, kaum der Kindheit entwachsen; auch sie trägt, wie alle korsischen Frauen, das Mandile und die dichten Falten verhüllen ihr Haar bis auf wenige Flechten, deren glänzendes Schwarz zwischen dem rothen Tuche leuchtet, das dem dunkeln Tone ihrer Gesichtsfarbe einen noch wärmeren Schmelz verleiht. Das Mädchen ist schön mit seinen edlen, eher strengen Zügen, mit dem glühenden, schwarzen Auge, dessen Nacht die lange Wimper nicht dämpft, mit den rothen schwellenden Lippen, von denen ein frohes Lachen schallt, ihr Plaudern mit den Gefährtinnen begleitend, das den Ernst ihres Antlitzes mildert. Ihre jugendliche Gestalt ist kräftig und stark, wie sie dem Kinde der Berge ziemt, dem kühnen Mädchen von Riolo, dessen Wiege das Mooslager der Hirtencapanne am Monte Rotondo gewesen. Die alte Frau ist die Mutter ihrer Mutter, die nach dem frühen Tode der Tochter und des Schwiegersohnes die Enkelkinder, Marco und Santa, zu sich genommen hat in ihr eigenes Haus im Paeise am Meeresstrande. Hat sie doch nie gern gesehen, daß ihr einziges Kind den Hirten freite und mit ihm zog ins unwegsame Gebirgsland, und nur mit Groll im Herzen nachgegeben, Unglück und ein frühes Ende vorherjagend. Erst der Tod der Tochter und ihres

* Nachdruck verboten.

** Ein langes Gewand, dessen hinteres Ende über den Kopf geworfen wird.

Gatten verjähnte sie und öffnete ihr Herz für die Liebe zu den beiden Waisen. Aber Marco, der Sohn der Berge, mußte ein Fischer werden, wie ihr eigener Gatte gewesen, ihr Vater und der Vater ihres Vaters, wie ihr ganzes Geschlecht, und Santa das Weib eines Fischers in ihrem Heimathsdorfe. — Aber bis dahin ist noch Zeit, Santa ist noch jung und die Alte hat noch Keinen außersehen, der des Mädchens würdig wäre. Auch ist sie nicht arm, und was Marianna gehört, ihr Haus, die Kastanienbäume, die Jahr aus Jahr ein die Polenta liefern, der Delbaum, dessen Ernte Goldes werth, die Fischertähne und die Netze und Alles, was in der eisenbeschlagenen Kiste in der Ecke der Familienstube an Gold- und Silbermünzen geborgen ist, gehört nach ihrem Tode den Geschwistern; Santa ist ein Mädchen, zu dem nicht Jeder aufschauen kann.

Die Alte nimmt keinen Theil an dem, was um sie vorgeht; sie ist ganz vertieft in ihre Arbeit, während die der schönen Enteltochter oft feiert. Seit einigen Minuten weckte eine regere Bewegung die verdoppelte Aufmerksamkeit des Mädchens; die Gespielinnen, mit denen sie eben noch gesprochen, verließen sie und gingen hinab an den Strand, und auch Santa machte jetzt Miene, ihnen zu folgen.

„Weißt du,“ herrschte die Alte, die Absicht des Mädchens errathend. Santa setzte sich und nahm ihre Spinnerei wieder auf, mechanisch, ohne einen Blick von dem zu verlieren, was am Ufer vorging. (Fortsetzung folgt.)

Thomas Carlyle.*

Erinnerungen aus seinem Leben.

Es hat sich das Seltene ereignet, daß man diesem großen Manne zur Zeit seines Lebens bereits eine Anerkennung zollte, die sonst gewöhnlich nur dem längst Dahingeschiedenen zu Theil wird. Wenigstens bei uns in Deutschland war es stets so und ist es so. Man errichtet dem Verdienste, das in einer Dachtube jämmerlich dahinsiecht, Standbilder, die den künftigen Geschlechtern berichten, wie blind die Zeitgenossen gewesen. Von den Frauen dieser Männer spricht man fast nie, und doch haben auch sie ihr Theil mitgetragen an der Bestimmung und den Sorgen, die nur zu oft das Ruhebett geistiger Begabung sind. In welcher Weise diese Märtyrerinnen ihr Kreuz auf sich genommen, wäre zu schildern ein verdienstliches Werk, um des Beispiels willen; denn so lange die Welt stehen wird, werden wir die alte Geschichte stets neu erleben sehen, daß der ideale Sinn des Mädchens Talent, Geist, Begabung an dem Manne verehrt, um dann die schmerzliche Erfahrung zu machen, daß ihr Heil nur in zweiter Linie ihr sich widmet, daß die Welt, sein Auf, seine Erfolge auf dem Programm seines Lebenszweckes mit Nummer eins verzeichnet sind.

Diese herbe Erfahrung ist keiner Frau erspart, die den Gebieter ihres Herzens in der Aristokratie des Geistes sucht. Auch die Frau Carlyle's mochte oft dergleichen empfinden. Sie war das einzige Kind eines Arztes in einer kleinen schottischen Stadt, von den Eltern sehr geliebt und sehr verzogen worden. Sie besuchte die Schule, lernte Latein, war sehr begabt. Musikalisch war sie zum Glück nicht. Dafür besaß sie viel Geist. Bevor sie Carlyle kannte, bewarb sich Irving um sie, ein junger Theologe, ein sehr schöner Mann mit begeisterter Rednergabe. Als er den Ort verließ, um eine kleine Pfarre anzutreten, wurde Carlyle sein Nachfolger als Lehrer an dem Gymnasium der Stadt und lernte durch ihn seine Frau kennen. Ihr Interesse an allem geistigen Fortschritt wob dann schnell ein Band, das Carlyle veranlaßte, in gebundener Liebe seinen Gefühlen Ausdruck zu leihen, was er später nie wieder verlor.

Nach seiner Verheirathung zog das junge Paar auf das Land, in eine ganz einsame Gegend, wo die nächste Post fünf Meilen von ihnen entfernt lag. Craigenputtock war ein kleiner Pachtthof, der ihr gehörte. Da Carlyle jetzt nicht an Pflichten gebunden war, die ihm Zeit raubten, konnte er ungehindert seinen Gedanken nachhängen. Die junge Frau hatte das große Verdienst, daß sie ihm diese Ruhe bereitete und durch nichts in seine Entwicklung hemmend eingriff. Sie war jung, das kleine Vermögen, das sie besaßen, gehörte ihr, und dennoch erhob sie keinerlei Anspruch an die Freuden des Lebens. Ihr fehlte Umgang, ihr fehlten Vergnügungen. Sie klagte

nicht, daß sie ihr versagt waren. Sie ordnete den kleinen Haushalt, machte Butter und Käse, fütterte die Hühner, machte das Daheim des jungen Gatten möglichst behaglich und theilte sein Geistesleben. Sie hat in dieser Einsamkeit fünfzehn Jahre zugebracht. Indessen ist Carlyle zu einem berühmten Manne geworden, der nie eine Zeile zu schreiben nöthig gehabt, weil er Geld brauchte, der nie die Noth des Lebens, nie eine Sorge gekannt. Er ist aus dem Leben gegangen, ohne diese Erfahrung gemacht zu haben.

Als das Paar im Jahre 1836 nach London übersiedelte, mieteten sie ein Haus in einer Vorstadt und richteten sich einfach ein. Ein einziges Dienstmädchen versah das Haus. Ihre Bedürfnislosigkeit blieb die gleiche; auch hier stellte Frau Carlyle keine Art von Anforderungen an den Gatten, die ihm irgend einen Zwang auferlegt haben würde. Er war gewöhnt gewesen an einsame Wanderungen auf der Heide, und diese einsamen Wanderungen setzte er auch in London fort. Dabei kamen ihm die Gedanken. Sein Auge glitt über die Menschen hin, er beobachtete ihren Vertrieben und schaute von ihnen auf zu dem ewigen Lichte, wo die Loose des Menschenlebens geworfen werden. Wie Manches ging dann durch seine Seele, das in stiller Nacht erst zur Reife gelangte, des gesprochenen Wortes im Momente nicht bedurfte.

Die Gattin ging indessen allein ihre Wege. Kinder hatte sie nicht. Sie sorgte für den Mann, paßte ihr Leben dem seinigen an, sie war ihm unentbehrlich, sie war das Licht seines Daseins; aber nur dadurch war sie ihm so werth geworden, daß sie ihn frei gewähren ließ, das aus sich zu machen, wozu der Drang in ihm lag. Man würde Carlyle vielleicht nicht den größten Schriftsteller unserer Zeit, ja aller Zeiten haben nennen können, wenn seine Frau eine moderne Kantippe gewesen, die ihren Sokrates mit Schreien und Weinen um Fällung der Wirtschaftskasse angegangen wäre. Frau Carlyle war stets befriedigt mit ihrer einfachen Lebensweise, sie suchte das Schöne nur in dem Idealen. Ich will hier einen Brief von ihr folgen lassen, der das am besten sagt:

Seeforth House, 1846.

„Meine liebe, gütige, getreue Freundin!

„Könnte ich Ihnen ausdrücken, welche Freude mir diesen Morgen Ihre Sendung verursacht hat — nicht nur Freude, sondern wie es auf mein Herz gewirkt hat, — so würde es auf lange Zeit hinaus Sie mit sich selbst zufrieden stellen! Ich hatte mich nach einer schlaflosen Nacht erhoben, war niedergeschlagen, fühlte mich fern von allen Denjenigen, die an meinem Geburtstage Theil zu nehmen pflegten, gab bitteren Betrachtungen Raum, als noch bevor ich angekleidet war, noch vor dem Eingang der Post, wie durch ein Wunder, Ihr Paket mir übergeben ward. Ich öffnete es voll Staunen, und fand Ihre schöne Arbeit und den Geburtstagsbrief. . . . Ich brach in Thränen aus; aber Thränen, wie man sie gerne weint, die schöner sind, als irgend ein Lächeln auf meiner Lippe. Gottes Segen über Sie für diese Thränen — sie nahmen den Druck von meinem Herzen und lösteten mich mit der Menschheit wieder aus. — Sie thaten wohl, mir diese Herzessfreude zu bereiten, trotz meiner scheinbaren Gleichgültigkeit, die aus einer Verstimmung hervorging, die mich seit längerer Zeit schon quält, ohne daß ich ihrer Herr zu werden vermag. — Ihr Beispiel, die Aufgaben, die das Leben stellt, muthig zu bewältigen, sollte mich anfeuern, Ihnen nachzuahmen; auch ist es mein Wunsch und mein Wille, weil nur in dem Selbstvergessen und dem tapferen Thun Achtung und Ehre zu gewinnen ist.

„Meine Gesundheit ist, seit ich hier bin, etwas besser, und damit ist schon etwas gewonnen, denn leider! — sind wir, mit unseren „unsterblichen Seelen“ doch gar sehr von dem sterblichen Körper abhängig.

„Ich bin vom Frühstückstische weggelaufen, um diese Zeilen zu schreiben, damit Ihnen die Beruhigung werde, daß mich Ihr Paket erreicht habe. Auch wollte mein Dank nicht gerne warten. Ihr Geschenk ist sofort von mir angelegt, in der Hoffnung, daß es ein Talisman sein möge, womit das Schicksal sich für das neue Jahr zu meinen Gunsten stimmen lasse.

„Gott segne Sie! In unwandelbarer Liebe Ihre

Jane Carlyle.“

Die geistig begabte Frau verräth sich in diesen Zeilen; aber auch ihr trauriges Herz. Sie stand eben auf dem Programm ihres Gatten als Nummer zwei, und das lastete schwer auf ihr. Aber sie kämpfte tapfer gegen sich selbst. Nicht das Glück zu suchen, war ja seine Aufgabe, sondern den Menschen ein Führer zu sein auf dem Wege zu ernster Arbeit. Götze hatte es versucht, das Räthsel des Daseins in seinem „Faust“ zu lösen; Carlyle arbeitete an dieser Lösung bis an das Ende seines Daseins, schließlich mit einer Art Ingrim. Das Herz der Frau war dem Mitgehen auf diesem Wege nicht immer gewachsen.

Amely Bölte.

* Nachdruck verboten.